

ALPENVEREIN

NEUSTADT



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Neustadt b. Cbg.

2025



WANDERN | MOUNTAINBIKE | NORDIC WALKING | BERGSTEIGEN | KAJAK



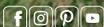
BEREIT FÜR NEUE WEGE?

LOWA
simply more...



SPORT
KNABNER
TETTAU + SAALFELD

www.knabner.de



#ForTheNextStep



LIEBE SEKTIONSMITGLIEDER, LIEBE GASTLESER,

kaum zu glauben, aber wieder ist ein Vereinsjahr vergangen. Die Welt verändert sich in großen Schritten. Kaum haben wir CORONA verarbeitet, werden wir mit Ereignissen auf der Welt konfrontiert, die schwer zu verstehen oder zu ertragen sind. Menschen verlieren ihr Leben durch unsinnige Kriege oder durch Terror, müssen ihr Land verlassen, Familien werden auseinandergerissen. Niemand kann es sich aussuchen, in welchem Land oder welchem Umfeld er geboren wird. Sollten wir nicht dankbar sein, dass wir in geordneten Strukturen und in einem friedlichen Umfeld aufwachsen durften und dürfen? Lasst uns da HELFEN, wo wir können. Geben wir denen, die nicht so viel Glück hatten wie wir, ein Stück unseres Glückes zurück. Wer weiß, ob auch nicht wir einmal Hilfe benötigen werden! Zeigen wir in der öffentlichen Diskussion klare Kante, wenn es um den Erhalt unserer demokratischen Werte geht. Setzen wir diese nicht aufs Spiel.

Aber nun zurück zu unserer Sektion. Wir verfügen über eine stabile Mitgliederzahl und konnten im letzten Jahr einige neue Mitglieder begrüßen. Unsere Homepage haben wir nach den Vorgaben – Plattform 360 Grad – des Hauptverbandes angepasst. Nach wie vor, hier wird sich sicherlich keine Veränderung einstellen, sind wir eine Sektion von Wanderern und Mountainbikefahrern. Aber auch auf dem Wasser sind wir aktiv. Unsere Kajakgruppe darf nicht unerwähnt bleiben. Die Vortragsabende waren sehr gut besucht. Entsprechend sind wir in den Saal des Landgasthofes Gunsenheimer ausgewichen. Verantwortlich für diesen Zuspruch waren sicherlich unsere engagierten Referenten. Ein großes Dankeschön für deren tollen Vorträge. Im Jahr 2023 haben wir uns von unserem Muppberg-Berglauf verabschiedet. Aus Alt wird Neu. Am 21. Juli 2024 ist der Startschuss für den ersten Sparkassen Muppberg-Trail gefallen. Ein Rundkurs um den Muppberg mit Start und Ziel

am Familienzentrum auf dem Schützenplatz. Die Starter waren voll des Lobes für einen gut organisierten Lauf. Durch die anspruchsvolle Streckenführung mussten die Teilnehmer an ihre Leistungsgrenzen gehen. Für das Jahr 2025 hoffen wir auf ein Starterfeld, das die magische Teilnehmerzahl von 200 erreicht oder überschreitet.

Im August waren die „Fichtler“ unterwegs. Ausgehend vom BLSV-Sportcamp in Bischofsgrün, wurden herausfordernde Mountainbiketouren im Fichtelgebirge unternommen. Für das kommende Vereinsjahr ist eine Mehrtagestour in der Rhön geplant.

Wer freut sich nicht, Geburtstage oder Jubiläen feiern zu dürfen. Die Sektion feierte am 16. September 2023 ihren 75. Geburtstag. Eine wunderschöne Jubiläumsfeier war das Ergebnis einer tollen Planung.

In gewohnter Weise darf ich mich auf diesem Weg bei allen Sektionsmitgliedern bedanken, die sich in der Sektion engagieren. Sei es als Wanderführer, als Mountainbikeguide, als Übungsleiter, im Vorstand oder, oder...! Der persönliche Einsatz macht einen Verein aus.

Für 2025 wünsche ich euch viel Gesundheit, Gelassenheit und Spaß an euren Aktivitäten in der Natur.

Thomas Weitz
1. Vorsitzender



Geh hinaus die Welt entdecken um zu lernen

Komm zurück in die Heimat



Coburg und das Coburger Land bieten hervorragende Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung. Eine Vielzahl an mittelständischen Unternehmen aus diversen Branchen und viele handwerkliche Meisterbetriebe bieten die unterschiedlichsten Berufsmöglichkeiten. Ob Manager, Ingenieur, Handwerker - ob 10, 50 oder 3.000 Mitarbeiter - ob Automotive, Maschinenbau, Spielwaren, Polstermöbel oder Finanz- bzw. Versicherungsdienstleistungen: der Wirtschaftsraum Coburg hat zahlreiche berufliche Perspektiven parat. **Eine davon sind wir:**



um zu leben,
zu lieben,
zu arbeiten!

Komm zu:



FEIERN UND SPENDEN MIT HERZ

Der Weihnachtsbasar am Ende unserer traditionellen Weihnachtsfeier erbrachte eine Spendensumme in Höhe von 190,00 Euro. Das Geld stammte aus dem Verkauf der selbstgebastelten Weihnachtstischdekorationen an die anwesenden Vereinsmitglieder. Die Sektion rundete den Betrag großzügig nach oben auf und überwies 400,00 Euro an den Verein „Rock für's Herz“ zugunsten des schwer erkrankten Oliver Gruhn aus Neustadt.

Vielen Dank an die Mitglieder der Sektion für die Spendenbereitschaft und weiterhin viel Kraft für Familie Gruhn.

DAV – Sektion Neustadt Die Vorstandschaft



„Nur wo du zu Fuß warst...“

.. bist du auch wirklich gewesen,“ das hat schon Goethe erkannt. Beim Wandern erlebt man die Umgebung intensiver als bei jeder anderen Reiseform. Wir zeigen Ihnen, wie das Drumherum trotzdem komfortabel sein kann.



Wir haben uns seit Jahren auf Wander- und Finca-Reisen auf Mallorca spezialisiert, unsere malorquinischen Wanderführer zeigen Ihnen gerne die Insel zu Fuß.

Ihren Traumurlaub finden Sie bei uns im:

TUI TravelStar Neustadter Reiselaäda
Lindenstraße 8 · 96465 Neustadt b. Coburg
Telefon: 09568 86978 · Fax 09568 89273
mail@reiselaedla.de
www.reiselaedla.de



Wir kreieren
Ihre persönliche
Wohlfühloase



Ketschenbacher Str. 110
96465 Neustadt bei Coburg



info@wenzel-neustadt.de

www.wenzel-neustadt.de



WANDERZEIT!



RENNER KUNSTSTOFFTECHNIK
Blasformen, Montage und mehr



OSTERWANDERUNG 2024

DIETMAR SCHALLER

Unsere Osterwanderung am zweiten Osterfeiertag ist schon Tradition. Dieses Jahr führte sie uns in die „Fränkische Toskana“. Anfangs meinte es der Wettergott noch einigermaßen gut mit uns. Nachdem am Ostersonntag noch herrliches Osterwetter war, hatte die Wettervorhersage für Ostermontag Sturm und Regen vorhergesagt. Zum Glück ist dies nicht ganz eingetroffen und so konnten wir bei bestem Wanderwetter etwa 4/5 der Strecke zurücklegen bevor der Regen leicht einsetzte. Unser Ausgangspunkt war Schloss Seehof bei Memmelsdorf.

Schloss Seehof ist eine ehemalige Sommerresidenz und ein Jagdschloss der Bamberger Fürstbischöfe, das zwischen 1687 und 1696 durch den Architekten Antonio Petrini in der Epoche des Barock errichtet wurde. Das etwa fünf Kilometer nordöstlich von Bamberg gelegene Schloss gehört heute zur Gemeinde Memmelsdorf. (Quelle: Wikipedia)

Vom Parkplatz ging es für 23 Wanderer erst einmal Richtung Schloss und weiter nach Memmelsdorf, vorbei an der Kirche Mariä Himmelfahrt sowie den 2 Eichen (Naturdenkmal). Wir wanderten weiter Richtung Meedensdorf, von da an kann man die „Fränkische Toskana“ auch mit den Augen genießen.

Als Fränkische Toskana bezeichnet man eine Region in Oberfranken im Landkreis Bamberg um die Gemeinden Litzendorf, Memmelsdorf und Strullendorf. Der Begriff geht auf den Bamberger Mundartpoeten Gerhard C. Krischker



zurück, der 1996 in einer Erzählung von seinen Ausflügen in das Ellertal (gelegentlich auch Ellerntal) berichtet. Im Jahr 2005 beschlossen die drei Gemeinden sich gemeinsam als Fränkische Toskana zu präsentieren. Die sanft gewellte Landschaft an den Ausläufern des Fränkischen Jura vor den Toren der Weltkulturerbestadt Bamberg erinnert an die italienische Namensgeberin. (Quelle: Wikipedia)

Weiter ging es Richtung Pödeldorf. Nach dem Verlassen des Ortes kamen wir auf den Kunst- und Skulpturenweg „Figur im Focus“. Er führt von Pödeldorf nach Memmelsdorf. Die Skulpturen aus Sandstein, entstanden 2009 im Rahmen des Internationalen Bildhauersymposiums „Figur im Focus“ durch acht international renommierte Bildhauer. Nach etwa 2 km verließen wir den Weg, um durch herrliche Teichanlagen (die früher zum Schloss gehörten) zur ehemaligen Schweizerei von Schloss Seehof zu kommen. Die Schweizerei wird heute anderweitig genutzt und ist sehr gut restauriert. Da es nun langsam anfang zu regnen gingen wir ab jetzt direkt zum Schloss. Nach einem kurzen Bummel durch den Park und der Schlossanlage stand nun noch die Abschlusseinkehr in Memmelsdorf auf dem Plan, wo wir auch köstlich versorgt wurden.





DER QUERKELSTEIN/LUISENSTEINWEG

VOM HOHENSTEINER FORST ÜBER DEN ITZGRUND ZU DEN QUERKELSTEINEN
JÜRGEN ENGELHARDT



Am 28. April trafen sich 11 Wanderfreunde am Parkplatz in Schorkendorf zu einer leichten, 16 km langen Wanderung. Auf dem Panoramaweg ging es zunächst Richtung Haarth wo eine Erfrischungspause eingelegt wurde. Alle hatten etwas aus den gut gefüllten Rucksäcken zur Verpflegung beizutragen. Danach führte der Weg über Stöppach zu den Querkelsteinen, wo wir auf ein Kamerateam aus Nürnberg

trafen, die dort einen Bericht über die mystische Vergangenheit des Platzes aufzeichneten. Der insgesamt sehr abwechslungsreiche Weg, der von Anfang an von Flur- und Waldwegen über Trampelpfade bis zu geteerten Straßen alles zu bieten hatte, führte dann weiter über den bekannten Luisenstein, der seit 1850 an die Ehefrau Luise des 5. Imhofs erinnert.

Weiter ging es zur sehnsüchtig erwarteten Mittagseinkehr im Gasthaus „Alte Henne“ in Hohenstein wo wir köstlich verpflegt wurden. Nach der notwendigen Stärkung ging es zu einem kurzen Rundgang auf dem Gelände von Schloss Hohenstein. Das nächste Ziel war der Teufelsfelsen den wir zu einem Gruppenfoto nutzen.

Die restliche Strecke zurück nach Schorkendorf führte überwiegend über befestigte Wege und durch die offene Flur, der Weg war dann auch recht schnell geschafft. Nach zirka 6 Stunden war dann wieder der Parkplatz in Schorkendorf erreicht und alle waren froh, dass sie für den Weg nach Hause im Auto sitzen konnten.



MIT BIKE-LEASING MEHR ERLEBEN!

Warte nicht länger auf dein Traum-Bike



Wir sind die Leasing-Experten

- ✓ Seit 8 Jahren Leasing-Erfahrung und über 3000 zufriedene Leasing-Kunden
- ✓ Wir machen die Abwicklung so unkompliziert wie möglich
- ✓ Wir kümmern uns fachgerecht um alle Reparaturen und Inspektionen während der Leasingzeit
- ✓ Wir kennen die Besonderheiten unserer Leasing-Partner genau und beraten dich unabhängig
- ✓ Große Bike-Auswahl von sportlich bis komfortabel

Meisterwerkstatt mit kompetentem Service

Über 2000 Räder und 3000 E-Bikes auf Lager!

250 verschiedene E-Bikes probefahrbereit

Unsere wichtigsten Leasing-Partner:

JOBRAD  **eurorad**

 **DEUTSCHE DIENSTRAD**

BUSINESS BIKE 

BIKELEASING.DE
Mehr als Dienstrad

 **mein-dienstrad.de**

und noch viele weitere mehr!





DURCH'S WILDROMANTISCHE BÄRENTAL

SONNTAG, 26. MAI 2024

WOLFGANG JENTSCH

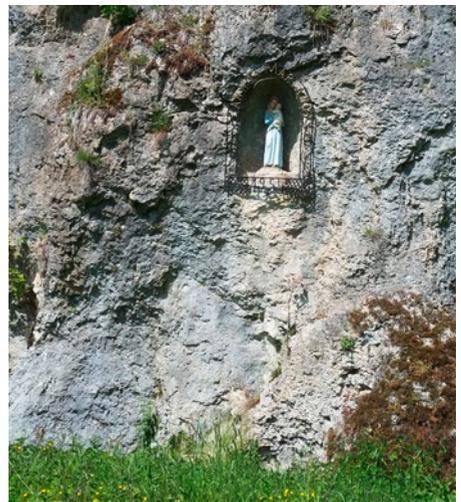


Ausgerechnet Uli, dem wir diese Wanderung ja verdanken, ist fußkrank und kann nicht teilnehmen.

Wir verbleibenden 17 Personen starten also leider ohne ihn im schönen Weismain und wandern kurz nach dem Ort durch Wald den Kalkberg hinauf. Leicht schnaufend oben angekommen verlässt der Weg den Wald und führt uns nun entlang von Blumenwiesen über eine Hochebene. Nach kurzer Zeit biegen wir nach rechts zu einem Aussichtspunkt ab und lassen die Blicke in die Ferne schweifen. Dann zurück auf den Weg welcher nun bald wieder durch Wald führt. Plötzlich rechts unterhalb unseres Weges kleine Höhleneingänge. Was ist denn das? Moni weiß es und erzählt uns von dem geheimnisvollen Völkchen der „Querkel“, die hier Tunnel gegraben haben. Sie wurden zwar noch nie gesehen aber der Ober-Querkele Zwirlibudz höchstselbst hat ihre Existenz in

einem Brief an die Redaktion der Lokalzeitung bestätigt und ihre große Vorliebe für grüne Klöße bekannt gemacht. Auf die sind wir auch schon gespannt aber das dauert noch ein wenig. Erstmals geht es bei Sonnenschein nach Wohnsig. Am Ortseingang kommt ein älterer Herr aus dem Haus und plaudert ein wenig mit Moni. Man kennt sich von den „Testläufen“ zur Wanderung. Mitten in dem beschaulichen und sehr gepflegten Dorf ist ein Rastplatz an dem wir Frühstückspause machen. Dann weiter durch Wiesen und Wald nach Wunkendorf und anschließend endlich zu den grünen Klößen beim Deuber in Modschiedl. Ein überraschend großen Gasthof für so einen kleinen Ort. Irgendwer war vor uns da und hat uns schon die meisten Schaufeln weg gefuttert. Aber die anderen Gerichte sind auch sehr lecker und grüne Klöße sind noch genug da.

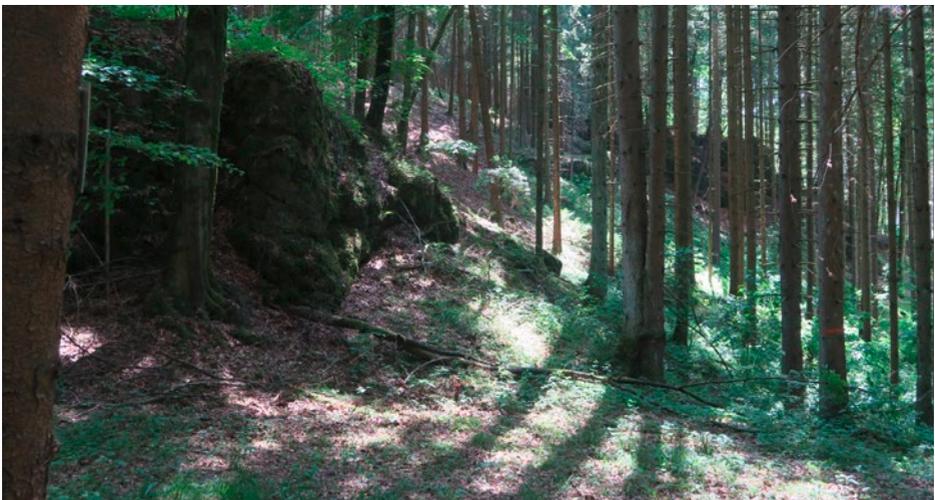
Gestärkt oder teils auch geschwächt von der üppigen Mahlzeit brechen wir wieder auf. Das Bärental wartet ja noch auf uns. Wir erreichen es bald. Ein wildromantisches Tal, gesäumt von Felswänden, hin und wieder lädt ein Höhleneingang zum Hineinschauen ein und mitten





durch fließt die Krassach an deren Quelle wir kurz Halt machen. Das glasklare, kalkhaltige Wasser tritt hier unterhalb einer Felswand aus der Erde. Wir wandern den Bach entlang zur Herbstmühle. Dort stehen sehr einladend Bierbänke bereit aber ausgeschenkt wird heute leider nichts. Alles heute geschlossen. Früher war es eine Getreide- und Ölmühle. Jetzt ist sie ein geschütztes Baudenkmal und beherbergt ein Mühlen- und Technikmuseum und eine Unterkunft der Kulmbacher Bergwachtsektion. Die hält hier übrigens alljährlich am 03. Oktober das Juratum-Fest ab.

Da uns niemand bewirten will laufen wir nach kurzem Stopp weiter. Wir kommen noch an der Krassachmühle vorbei, die aber nicht besichtigt werden kann, und dann geht es wieder hinunter nach Weismain.





PARADIESWÄCHTER MIT WIESENTQUELLE

DIETMAR SCHALLER



Unsere Wanderung im August führte uns dieses Jahr ins Paradiestal, in die Fränkische Schweiz, in der Nähe von Stadelhofen. Auch bei dieser Wanderung meinte es der Wettergott gut mit uns. Am Samstag hatten wir bei blauem Himmel noch über 30 Grad im Schatten, am Sonntag, unserem Wandertag, war es um einige Grad kühler und somit hatten wir herrliches Wanderwetter.

Bei dem Namen Paradiestal handelt es sich um ein Trockental mit herrlichen Felsformationen, das seit mehreren 10.000 Jahren kein Wasser mehr führt. Dies ist eine Besonderheit von Karstgebieten wie der Fränkischen Schweiz.

Unsere Wanderung begann in Schederndorf wo unsere „HASSENBERGER“ bereits einen Deal mit dem Wirt der Brauerei Will gemacht hatten und wir dadurch direkt auf ihrem Kundenparkplatz parken durften.



Nach ca. 1,5 km kamen wir dann ins Paradiestal und wurden von der ersten Felsformation, dem Langerstein, begrüßt. Auf dem ca. 4,2 km langen Weg säumten immer wieder weitere Felsformationen, wie Predigtstuhl, Hinterer Paradiestalwächter, Gänsestube, Wüstenstein, Parasol, Zigeunerstube, Silberwand oder Gelbe Wand, Dachstein oder Schildkröte, oder auch die Nasenlöcherfelsen unseren Weg.

Kurz bevor wir das Tal der jungen Wiesent verließen, kamen wir noch am „Blauen Meer“ vorbei. Dies ist eine kleine, von einer Felswand begrenzte Karstquelle, die sich durch ihre türkisblaue Farbe auszeichnen soll. Von BLAU war bei uns allerdings nichts zu sehen.

Nun ging es an der jungen Wiesent weiter Richtung Steinfeld zur Wiesentquelle. Unterwegs kamen wir an alten Fischreusen sowie einer alten Wasserregulierung (Schleuse) und einer Mühle vorbei.

An der idyllisch gelegenen Wiesentquelle angekommen musste natürlich eine Rast eingelegt werden um dieses Kleinod zu genießen.

Bei der Wiesentquelle handelt es sich um eine gefasste Karstquelle die am Rand von Steinfeld liegt. Sie kann nach Starkregen eine enorme Schüttung aufweisen. Die Quelle ist vom Bayerischen Landesamt für Umwelt als Geotop ausgewiesen. (Quelle: Wikipedia)

Anschließend ging es wieder zurück nach Schederndorf zu unserer Schlusseinkehr. Im gemütlichen Biergarten der Brauerei Will ließen sich alle Nichtautofahrer, so wie ich, das „DUNKLE SCHEDERNDORFER“ Bier und die Brotzeiten schmecken. Natürlich wurden auch noch einige Flaschen des leckeren Gerstensaft mit nach Hause genommen.

PS: Bei der Vorwanderung fragte Peter zwei junge Frauen, die uns entgegenkamen, ob dies da vorne Schafe sind? Sie antworteten: „Nein, das sind unsere Geschwister.“ Als wir dann bei den „Schafen“ ankamen, stellte sich heraus, dass es Ziegen waren.



Mit uns bergauf!



münchener verein
partner der versorgungswerke
Handwerk. In besten Händen.

Servicebüro Thomas Weitz

96450 Coburg
Hinterer Floßanger 6
96215 Lichtenfels
Mainau 5

Telefon 09561 799008
www.mv-coburg.de
weitz.thomas@muenchener-verein.de



STUBAI ULTRATRAIL

VOM MUPPBERG AUF DEN GLETSCHER

PATRICK ENGELHARDT



Seit mich die Pfade auf unserem Muppbberg vom Nichtsportler zum Trailrunner machten, wollte ich immer längere Strecken in schöner Natur laufen und mein Limit herausfinden. So unternahm ich auch dieses Jahr wieder ein Laufabenteuer. Lasst mich euch also in eine Parallelwelt mitnehmen, in der Höhenmeter in Tausenderschritten gerechnet werden. Im Juni ging ich zum zweiten Mal beim Stubai Ultratrail (SUT) an den Start. Ein alpiner Lauf

vom Herzen Innsbrucks bis auf den Stubai Gletscher. „Ultramarathon“ nennt sich sowas. Mit 70 km und 5500 Höhenmetern erfüllt der SUT diese Bedingung allemal. Um 01:00 Uhr morgens stand ich auf dem Theaterplatz in Innsbruck. In Laufbekleidung, mit kleinem Rucksack für Verpflegung und Pflichtausrüstung sowie Stirnlampe auf dem Kopf. Als der Startschuss fiel, machte sich die Gruppe von 188 Läufern auf in die Nacht. Nachdem die letzten angetrunkenen Nachtschwärmer Innsbrucks hinter uns lagen, wurde es stiller. Die Bergisel-Schanze kam näher und der Belag wechselte von Asphalt zu Schotter. Endlich. Aufgrund meiner 2021er Teilnahme hatte ich ein Zeitziel, jedoch musste der Veranstalter das erste Drittel der Strecke abändern. Das Gelände war nun rauer und mit mehr Höhenunterschied versehen, was mich einbremste, aber ein schöneres Landschaftserlebnis brachte. Durch Mutters und über die Mutterer Alm ging es zur Halbzeit: Der Starkenburger Hütte auf 2200 m. Hier waren über 30 km geschafft, und ich konnte die Stirnlampe verstauen, denn der Tag war angebrochen. Nun hieß es schnell wieder hinunter, um im Schatten der Talseite vor der Sonne geschützt zu sein. 1000





Höhenmeter am Stück ging es hinunter nach Neustift, wo die Läufer an der bereits fünften Verpflegungsstelle Kräfte sammeln konnten. Über kleine und größere Auf- und Abs ging es weiter das Stubaital hinauf. Sogar das landschaftliche Highlight "Wilde Wasser Weg" war Teil der Strecke und führte die Läufer entlang beeindruckender Wasserfälle. An der Talstation des Skigebiets angekommen, musste ich mich den strengen Blicken des medizinischen Personals stellen, bevor ich in den letzten und schwersten Teil der Strecke durfte: Der Anstieg zur Bergstation Eisgrat auf 2900 m. Spätestens hier hat es sich mit dem Thema Laufen erledigt, denn die Kombination aus Steilheit und dünner werdender Luft machte jeden Schritt schwerer. Und als wäre das nicht genug, führten die letzten 200 Höhenmeter über sulzigen Altschnee – ein Traum. Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte ich überglücklich den Zielbogen durchqueren und mir den sehnlichst erwarteten Finisher-Kaiserschmarrn einverleiben. Mit einer Zeit von 12:23 hn bin ich sehr zufrieden und kann den SUT 2024 als vollen Erfolg mit all seinen Eindrücken für immer im Gedächtnis behalten. Das Allerschönste daran ist, dass ich mir all das zum großen Teil an unserem Muppberg aneignen konnte. Man muss einen kleinen Berg eben nur oft genug laufen – dann ist man bereit für die ganz großen Abenteuer.





Alle 4 Sekunden passiert ein Unfall.

🏠 Privatschutz → Unfallversicherung

Ein Unfall ist schneller passiert als gedacht und kann das Leben vollkommen verändern. Die HDI Unfallversicherung schützt Sie und Ihre Familie vor hohen Folgekosten – überall und jederzeit. Schnell und unkompliziert. Wählen Sie den Schutz, der zu Ihrem Bedarf passt. Übrigens: Junge Menschen und Familien versichern wir besonders günstig.

Sie wünschen sich Sicherheit für alle Lebensbereiche? Ich berate Sie gerne.

HDI Generalvertretung
Falk Eichhorn
falk.eichhorn@hdi.de

Bahnhofstr. 59
96515 Sonneberg
Tel. 03675 421300

Karchestr. 5
96450 Coburg
Tel. 09561 7999200

Arnoldplatz 5
96465 Neustadt b. Cob.
Tel. 09568 8966090



berater.hdi.de/agentur-falk-eichhorn



RENNRAD MIDSOMMAR-RIDE

355 KM AN EINEM TAG

LUKAS WELSCH

Es ist Juni, die Tage sind lang und die Temperaturen warm, kurz gesagt: es ist Hochsommer. Aber könnte man da nicht einmal etwas Besonderes machen, mit dem Rad? Etwas, was nur an diesen wenigen Tagen möglich ist?

Diese Fragen stellte ich mir schon länger, aber leider war es mir die letzten Jahre aus verschiedensten Gründen immer verwehrt geblieben sie in die Tat umzusetzen. Aber dieses Jahr nicht, dieses Jahr machen wir mal etwas Neues! Und so kam die Idee auf, rund um den längsten Tag des Jahres, den Midsommar bzw. der Sommersonnenwende, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Rad zu fahren. Also den ganzen Tag alles an Tageslicht mitnehmen was irgendwie geht. Wir, zwei gute Freunde und ich, hatten uns dafür einen Samstag, um ganz genau zu sein, den 22.6. herausgesucht. Der Tag war nah an der Sonnenwende, das Wetter sollte nahezu ideal werden und es war zudem noch ein Wochenende.

Auch die Strecke stand schon: von Bayreuth über Herzogenaurach nach Rothenburg ob der Tauber und über Würzburg und Bamberg zurück. Eine, auf die Distanz gesehen, relativ flache Route mit gut 3000 Höhenmetern und 355 km. Wir haben bewusst etwas vorsichtig geplant, da wir nicht genau wussten, wie viele Pausen wir brauchten und ob sich das auch alles so ausginge wie gedacht.

Abfahrt war auf kurz vor 5 Uhr in der Früh geplant, also pünktlich zum Sonnenaufgang. Diese verzögerte sich jedoch um eine knappe Stunde, da es widererwarten recht stark regnete. Um exakt 5:45 Uhr saßen wir dann aber doch auf dem Rad, bei leichtem Regen und bescheidenen 12 Grad. Doch nicht alles so angenehm wie gedacht.

Die ersten 50 Kilometer in Richtung Erlangen begleiteten uns noch zwei weitere Mitfahrende, die dann, etwas nach dem ersten Bäckerstopp, unserem Frühstück, abbogen.

Nach etwa 1 1/2 Stunden, also kurz nach 7 Uhr



wurde es wärmer und es rollte gefühlt auch deutlich besser. Die Moral war hoch und so wurden die ersten 90 Kilometer gut abgespult. In Herzogenaurach wollten wir das erste Mal eine größere Pause einlegen und ordentlich essen. Zuvor hieß es aber: Touri-Modus aktivieren. Es war schließlich Heim-EM, die deutsche Mannschaft hatte gerade furios die Gruppenphase für sich entschieden und in Herzogenaurach war nun mal das Teamquartier. Viel gab es leider nicht zu sehen, aber das bisschen reichte uns allemal. Nach dem Boxenstopp im lokalen Discounter ging es wieder hochmotiviert weiter Richtung Rothenburg. Die Strecke zog sich, vor allem weil es immer so gefühlt endlos lang gerade ausging. So machten wir aber immerhin gut Meter, auch wenn der Gegenwind sein Bestes tat um dies zu verhindern.

In der malerischen Altstadt in Rothenburg wurde wieder eine kleine Verschnaufpause eingelegt, hauptsächlich um die örtlichen sanitären Einrichtungen aufzusuchen und die Kulisse zu bestaunen. Anschließend stand natürlich erneut ein Besuch im Supermarkt an, Radfahren macht schließlich hungrig. Es war auch bereits Mittag und die angestiegenen Temperaturen auf rund 30 Grad ließen unsere Getränkevor-



räte deutlich schneller schmelzen als noch in der Früh.

Die nächste Etappe nach Würzburg war vor allem auf dem letzten Stück am Main entlang sehr schön, doch so richtig genießen konnten wir es nicht: wir hatten Zeitdruck.

Die Stunde, die wir früh verloren hatten, hing uns jetzt regelrecht im Nacken. Wenn wir es noch pünktlich schaffen wollten, müssten wir jetzt dranbleiben. Doch leichter gesagt als getan, nach etwa 240 Kilometern zeigte 1/3 unseres Gespanns verstärkte Ermüdungserscheinungen. Wir steuerten also schnellstmöglich erneut einen Supermarkt an, in unmittelbarer Nähe zur Mainschleife in Volkach. Als wir unseren Proviant besorgt hatten, überraschte uns ein ordentlicher Regenschauer. Wir hatten zum Glück Schutz vom Supermarkt und ans Weiterfahren war so erstmal nicht wirklich zu denken. Als der Regen nach einiger Zeit etwas nachließ, konnten wir wieder aufs Rad steigen. Nach

Übersicht	
Heute	5:45
Zeit	13:00:36
Distanz	355 km
Geschwindigkeit	
Ø	Maximum
27.30 km/h	71.55 km/h
Herzfrequenz	
Ø	Maximum
144 bpm	186 bpm

etwa 15 Kilometern hörte es auch wieder ganz auf zu regnen und der Zucker samt Kalorien schien zu wirken, alle 3 waren wieder auf der Höhe. So konnten wir recht zügig bis Bamberg durchfahren, hier musste dann aber

der angeschlagene Teil unseres Mini-Grupetto aussteigen und auf die Schiene (Regiobahn) bis nach Bayreuth umsteigen.

Unser Trio wurde zu einem Duo. Wir wollten unbedingt bis Bayreuth zurückfahren, es war jedoch bereits kurz vor 18 Uhr, Sonnenuntergang gegen 21:30 Uhr und noch gut 60 Kilometer zu fahren. Eigentlich ja kein Problem, jedoch standen uns noch einige Stiche „hoch nach Bayreuth“ im Weg und wir hatten immerhin bereits knapp 300 Kilometer in den Beinen. Hilft nix, weiter immer weiter, da müssen wir jetzt durch. Und das mussten wir auch! Immer, als wir gedacht hatten, das war der letzte Anstieg, kam die nächste Steigung. Mit viel Courage und Moral kämpften wir uns stoisch darüber, wohlwissend um die schwindende Zeit. Die letzten 20 Kilometer waren dann immerhin gemäßigt und flach. Wir knipsten unsere Lichter, die wir heute früh nach der ersten Stunde ausgeschaltet hatten wieder an, um in der Dämmerung gesehen zu werden und waren kurz nach Sonnenuntergang mit dem letzten Sonnenstrahl wieder in Bayreuth.

Ein super Gefühl. Ein noch besseres war es, nach der Dusche ins Bett zu fallen.

Es waren sich alle einig: 2025 gibts ein Revival!





Dach dämmen lohnt sich!

Karl Gölkel

Dachdeckermeister Wildenheid

Neueindeckung · Sanierung · Reparatur

**Dachdeckerarbeiten · Klempnerarbeiten · Flachdachisolierungen
Zimmererarbeiten · Vollwärmeschutz · Gauben · Dachfenster · Carports · u.v.m.**

Friedensstr. 15 · 96465 Neustadt · www.karl-goelkel-dachdeckermeister.de

Telefon 0160 7973116 oder 09568 9287127

Unsere Eistorten für jeden Anlass...



Marktplatz 8
96465 Neustadt
09568 899 37 42
www.fabios-eiscafe.de





MORGENWANDERUNG, 7. JULI 2024

GERHARD RENNER



Im Bericht über die Morgenwanderung 2023 hatte ich es am Ende schon angekündigt; ich werde auch im nächsten Jahr aus dem hessischen Ried anreisen um wieder mit dabei sein. Der Termin war bereits sehr früh, fett in roter Schrift, im Kalender eingetragen und blieb frei. So machte ich mich am 6. Juli mit der Bahn und fröhlicher Erwartung auf den Weg in meine alte Heimat nach Neustadt. Der Hesse kommt.

Am nächsten Morgen ist Treffpunkt und Start um 3:45 Uhr bei der Firma Hugo Hein in der Austraße. Knapp zwei Handvoll Wanderinnen und Wanderer und zwei Vierbeiner finden sich ein und werden vom Wanderführer Uli und

seiner Moni begrüßt. Bei nicht ganz wolkenlosem, noch dunklem Himmel, geht es in Fahrgemeinschaften mit PKWs anschließend zum Ausgangspunkt der Wanderung, nach Bad Rodach zum Parkplatz am Thermalbad.

Im Morgengrauen laufen wir von hier zur ersten Station auf dem Großen Georgenberg, dem 30 Meter hohen Egbert-Friedrich-Aussichtsturm Henneberger Warte. Wenn man sich auf dem Weg umdreht erblickt man am Horizont schon einen schmalen Streifen Sonnenröte. Der Turm ist unsere Spähplattform für den Sonnenaufgang. Die bange Frage stellt sich, ob die Eingangstür auch nicht verschlossen ist. Aber alle Bedenken waren umsonst, rechtzeitig zum vorhergesagten Sonnenaufgang um 5:16 Uhr ersteigen wir die Aussichtskanzel mit einem 360° Rundblick. Leider versperrt ein schmales, horizontales Wolkenband ein Beobachten des Erscheinens der Sonnenscheibe. Aber an der einen und anderen Stelle kämpfen sich die gelben Strahlen ihren Weg durch die Wolkenschicht. Nach etwa einer halben Stunde schiebt sich der Feuerball in seiner ganzen Größe über den Wolkenrand. „Wenn man den Rücken hindreht, dann wird es auch endlich





warm“, sagt ein Teilnehmer. Die Sonne sendet nicht nur Licht, sondern auch unsichtbare energetische Strahlung zur Erde. Ein Teil davon regt die Atome und Moleküle, aus denen wir Menschen aufgebaut sind, zum Schwingen an. Und je schneller sich diese Bausteine hin und her bewegen desto höher ist ihre Temperatur. Es wird warm.

Nun geht es auf befestigtem Weg weiter zur Bratwursteiche. Diese Eiche bekam ihren Namen vermutlich bei einer Jagd Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld im Jahr 1818, weil hier Verpflegung mit Schnaps, Bratwurst und Bier stattfand, wie eine Tafel anzeigt. Wir bekommen auch Hunger und laufen weiter zum Hühnengrab, wo Frühstücksrast mit einem traditionellem Schluck Sekt, auch alkoholfreiem, gemacht wird.

Frisch gestärkt wandern wir nun im Gänsemarch auf idyllischen Pfaden, wie ein Teilnehmer bemerkt, zum nächsten Anlaufpunkt, der Tippachquelle. Das Rinnsal, das aus der Erde hervorsprudelt, kann man über einen Holzsteg

erreichen und aus nächster Nähe begutachten. Die engen Pfade weiten sich und wir können nebeneinander unseren Weg gemütlich zum Spanierteich, einem Gewässer des Angelvereins Rodach e.V., fortsetzen. Das satte Grün der den See einrahmenden Bäume spiegelt sich im blauen Wasser. Es scheint als wäre alles doppelt vorhanden. Eine überdachte Sitzbank lädt nochmals zu einem Stopp ein.

Wir brechen nun zu unserer letzten Strecke auf. Vorbei am Waldbad, schon mit Blick auf das Thermalbad, geht es über idyllische Feldraine und die letzten paar Meter auf bekanntem Wege zurück zum Parkplatz.

Doch wer geglaubt hat hier zerstreuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder in alle Winde wird von Moni und Uli überrascht. Sie laden zu Kaffee und Kuchen in ihren Gärten ein. Hier findet diese wunderschöne und kurzweilige Halbtagestour in fröhlicher Runde ihren Ausklang.

Ich hoffe ich kann auch im nächsten Jahr wieder bei der Morgenwanderung dabei sein.

Holz



Ihr Habelitz-Team

www.habelitz-holz.de

96268 Mitwitz Hof a. d. Steinach - 65
Fon (09266) 99 25 6-0 Fax 99 25 6 30

erleben

- Parkett + Dielen
- Vinyl, Kork, Laminat
- Türen, (Holz, Glas, Dekor)
- Weber® Grills
- Terrassenbeläge
- Gartenhäuser
- Sichtschutz/Zäune
- Kinderspielgeräte
- Montagen





FRANZ HABELITZ

Sägewerk-Hobelwerk-Holzfachmarkt

Türen | Parkett | Dielen | Furnierböden | Kork | Vinyl | Laminat | Paneele | Profilholz | Gartenholz



WANDERGRUPPE THANNER DAMEN

RAVENSBURGER HÜTTE AM ARLBERG VOM 11.07.2024 BIS 14.07.2024

STEFFI FALK



Um 5.00 Uhr in der Früh ging es in Thann los. Mit dabei waren Pia Heumann, Silvia Übelhack, Tina Pletl, Sandra Wenzel, Beate Seidl und Steffi Falk.

Nachdem unsere Pia alle Mädels mit dem Bus eingesammelt hatte, starteten wir Richtung Österreich. Pünktlich um 9.00 Uhr gab es unser reichhaltiges Frühstück am Parkplatz und bei Sonnenschein ging es weiter Richtung Süden. Gegen 14.00 Uhr kamen wir, früher als erwartet, am Parkplatz bei Fischteich Lech in Zug beim Fischerwirt an.

Nach einem kurzem, anstrengenden Aufstieg über Steige und Wanderwege, am Wasserfall vorbei, durchquerten wir das Stierlochjoch und hatten kurz danach die Ravensburger Hütte auf 1948 m Höhe erreicht. Die Sonne ließ uns willkommen und bei Kaffee und Kuchen genossen wir die letzten Strahlen, bevor der Regen einsetzte.

Am Freitag starteten wir nach kurzer Wartezeit, da es leider die ganze Nacht und den Vormittag geregnet hatte, zu unserer Wanderung um





den Spullersee. Über einen rutschigen, abenteuerlichen Steig ging die Wanderung hoch über dem Spullersee in Richtung Alpe Dalaaser Staffel. An der Dalasser Staffel wärmten wir uns bei Brotzeit und Schnäpschen auf und umrundeten dann den See (diesmal ohne zu Baden) und kehrten am Nachmittag nach einer wunderschönen, blumenreichen Wanderung in der Sonne zurück zur Hütte.

Am Samstag machten wir uns durch „Schottisches Hochland“ und Nebel auf zum Madlochjoch. Da es noch sehr nass vom Regen war, war der Aufstieg sehr rutschig und es gehörte auch etwas Mut dazu, die kleinen Kletterstellen zu überwinden. Nach einer kurzen Rast am Berg, der uns mit Restschneefeldern begrüßte, hatten wir einigen Zuwachs in unserer Wandergruppe. Die sehr zahmen Murmeltiere verfolgten uns regelrecht. Bei schönem Wetter machten wir uns auf den Rückweg und kehrten noch auf der Alpe Brazer Staffel ein.

Am Sonntag, nach dem Frühstück, ging es dann bei Sonnenschein auf zum Abstieg nach Zug und wir kehrten zu Mittag beim Fisch-

teichwirt ein. Nach dem leckeren Mittagessen fuhr uns Pia dann zurück nach Hause.

Die Hütte ist sehr schön gelegen, oberhalb des Spullersees mit schönem Panoramablick. Die gemütliche Hütte hat eine sehr gute Küche und stets nettes Personal. Die Waschräume sind groß und sehr sauber, ebenso die Zimmer.

Alles in Allem war es wieder eine wunderschöne und erholsame Damenwanderung und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.





DREI GENERATIONEN AUF DER NEUEN BAMBERGER HÜTTE

UDO PECHAUF



Die „Jungen“ wollten mal mit den Kindern zum Bergwandern. Und so kam es, dass sich Oma und Opa mit Tochter und Schwiegersohn einschließlich zweier Enkelinnen im Alter von 6 und 8 Jahren auf den Weg nach Tirol machten. Ziel war die „Neue Bamberger Hütte“ in den Kitzbüheler Alpen.

Schmuddelwetter bei der Anfahrt, dichte Wolken und „null Sicht“ beim Aufstieg zur Hütte. Hierfür wurden wir vom Ambiente der Hütte entschädigt, gemäß dem Motto: „Familien willkommen, mit Kindern auf Hütten“.

Nächster Tag, Sonnenschein. Auf ging`s Richtung Schafsiedel. Kurz unterhalb des Oberen Wildalmsee wurde endlich eine längere Rast eingelegt. Es gab Käse, Wurst, Obst und reichlich Getränke. Die aufgefundenen Kleinstlebewesen wurden nur beobachtet und begutachtet. Zwischendurch Steinpyramiden gebaut, Blumen und die kleinen Fische im See

inspiziert. Auf dem Rückweg mussten wir noch eine gefährliche Kuhherde durchschreiten, absolvierten aber dieses Abenteuer mit Bravour. Hier muss man sich als Erwachsener einmal in die Sicht der Kleinsten hineinfühlen, oder auf Knien durchgehen.

Nächster Morgen, Regen. Oh Mann. Es schüttet wie aus Eimern. Aber, der Wetterbericht sagt, es hört demnächst auf. Und ja, nach einem verlängerten Frühstück laufen wir los. Auf geht`s zum Marktkirchl. Nach einigen Sumpfpässagen, gefährlicher Überquerung des dortigen Baches, Rettung von kleinen Fröschen, Überwinden von riesigen Kuhfladen (teilweise mit Pilzen dekoriert) kommen wir zum Marktkirchl, eine kleine schicke Kapelle. Wir folgen dem Rundweg und müssen über die dortigen Pfützen Brücken bauen um diese zu durchqueren. An einem kleinen Teich an der Streitfeldalm kann man die Entwicklungsstadien von Kaulquappen bis zum Frosch noch bestaunen.

Kurz nach der Streitfeldalm verlassen wir den Schotterweg und begeben uns über einen Abenteuerpfad wieder in Richtung Hütte.

Auch am letzten Abend werden wieder Gesellschaftsspiele mit neuen Freunden gemacht und viel gelacht.

Aufgewacht. Heute müssen wir wieder runter. Also Rucksack packen, Bett machen und nichts vergessen. Frühstück und los geht`s. Verabschiedung vom Hüttenteam. Die waren SPITZE! Bei schönstem Sonnenschein genießen wir noch einmal die Berge.

Mein Fazit: Alle Abenteuer wurden gefahrlos überstanden und die Berge bleiben uns allen in guter Erinnerung. Manchmal anstrengend, gleichzeitig interessant und lehrreich, kein Leistungsdruck oder Gruppenzwang. Alles viel spielerischer und ungezwungener, eben halt kindgerecht. Wenn man versucht alles mal mit den Augen von Kindern zu sehen ist dies ein ganz neues Erlebnis.

Wir kommen garantiert wieder.





SEIDEL

Haustechnik

**Sanitär • Heizung
Solartechnik • Bäder**

Inhaber: Alexander Seidel

Dr.-Martin-Luther-Str.12, 96465 Neustadt bei Coburg

Tel. 095 68-3073, e-mail:seidel-haustechnik@t-online.de

www.seidel-haustechnik.de



LANDGASTHOF
Gunsenheimer

Telefon: 09568 / 5227

Gutbürgerliche Küche

Gemütlicher Biergarten

Jeden Freitag Schnitzeltag

Am ersten Mittwoch im Monat Schlachtschüssel

Am zweiten Donnerstag im Monat Schaschliktag

Jeden Sonntag Klöße mit verschiedene Bräten

WWW.LANDGASTHOF-GUNSENHEIMER.DE



GRIFFELPFAD

RALF KIRCHNER



Der Griffelpfad ist ein 6,6 km langer Geopfad im Nationalen Geopark Schieferland der zu aufgelassenen Griffelbrüchen im Hohen Thüringer Schiefergebirge bei Steinach führt.

Der Griffelpfad ist ein historisch-geologischer Rundwanderweg bei Steinach im Nationalen Geopark Schieferland.

Der Themenweg widmet sich den Schreibgriffeln – Stiften aus Stein. Er führt den Wanderer vom Parkplatz der Skiarena Silbersattel auf steilen Pfaden hinauf auf den 842 m hohen Fellberg. Insgesamt sind 300 Höhenmeter zu überwinden. Unterwegs beschreiben Schautafeln die geologischen Besonderheiten und die Griffelproduktion. Die Tour führt zum ältesten und weltweit bekanntesten Griffelbruch und zu drei weiteren aufgelassenen Griffelbrüchen. Aussichtspunkte ins Schiefergebirge, den Frankenwald und das Maintal, Halden, Stollen und

Stätten der Griffelbearbeitung, ein Sessellift sowie Rastplätze, Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten sorgen für Abwechslung und laden den Wanderer ein.

Naturfreunde begeistern: Felsformationen und Naturwald sind die Heimat seltener Tier- und Pflanzenarten. Auf Anfrage vermitteln der Naturpark Thüringer Wald oder die Tourist-Info der Schieferstadt Steinach Führungen auf dem Griffelpfad.

Der Weg ist auf einigen Abschnitten wirklich etwas Besonderes. Man läuft teilweise durch ein regelrechtes Griffelgeröll, das, wenn lose, sogar klirrt. Sogar die Dreckwege zwischen sind schiefergrau. Es gibt, wenn wolkenfrei, an etlichen Stellen schöne Aussichten hinunter ins Tal (es gibt nämlich zweimal sogar richtige Anstiege!). Die Flora erfreut mit vielen schönen unterschiedlichen Flechten, Pilzen und Moosen (und sogar einem leuchtend orangen Schleimpilz!). Der Wald ist im Moment an vielen Stellen abgeholzt, der dadurch an vielen Stellen omnipräsente Reisig und die gefallenen Stämme in einer Steppe aus Stümpfen geben ein besonderes Flair. Wenn man im warmen Winter kommt, kann man auch das absurde Spektakel einer schönen, weißen Skipiste im sonst grünen Wald bestaunen (oder halt gleich dort Skifahren), komplett mit Schlagerhütte und Sessellift. Zum Kontrast ist dann das Haus Waldfrieden wie aus einer romantischeren





Welt geklaut und macht seinem Namen Ehre. Einzige Mankos: – Steinach ist für Flachlandthüringer ein bisschen am Ende der Welt, vor allem mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch mit dem Auto dauert es. Von Franken her wirds besser sein. – Zu kurz, um eine richtige Wanderung zu sein. Man sollte also noch irgendwas dazu planen (Museum, Skifahren, Wanderung erweitern, Einkehren im Goldenen Anker)

Tipp

Ein Besuch der Eiwände im winterlichen Leierloch und eine Fahrt mit dem Sessellift über den Griffelbruch im Steinbächlein.

Historie

Der Griffelpfad führt durch drei aufgelassene Griffelschieferbrüche und folgt teilweise unbefestigten, historischen Wegen. Er erfordert besonders auf den Abraumhalden Trittsicherheit, denn Griffelschiefer zerfällt bei der Verwitterung oft in dünne, schreibgriffelartige Stücke. Auf dieser Exkursion gewinnen Sie einen Einblick in die Natur und Geologie des Thüringer Schiefergebirges, insbesondere in die Gewinnung und Herstellung von Schreibgriffeln.

In rund 450 Jahren wurden hier, meist aus Griffelschiefer, ca. 30 Milliarden Schieferstifte hergestellt – anfangs in reiner Handarbeit der Steinreiber in einfachen Holzhütten, später in-



dustriell gefertigt in Großhütten. Dabei genügten den Brucharbeitern und seiner oft großen Familie Hacke, Eisen, Säge und Hammer für ihre Hausindustrie. Der weiche Griffelschiefer lässt sich leicht bearbeiten, wenn er sich senkrecht zur vorherrschenden Spaltrichtung in dünne Platten zersägen lässt.

Die günstigen geologischen Voraussetzungen ließen Steinach über Jahrhunderte zu einem Zentrum der Schreibgriffelproduktion mit Weltmonopolstellung wachsen. Im November 1968 wurde der letzte Betrieb zur Herstellung und Vermarktung von Schiefergriffeln in Steinach geschlossen.





...ODER **BIKEN!**



ABER WOHIN? **NATÜRLICH ZU:**

ZWEIRAD
MARTIN
IHR SPEZIALIST **E-BIKE & SPORT**

8. COBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 5 FAHRRADGESCHÄFTE
88,4% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 94,1% (Platz 1)
Beratungsqualität: 93,0% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 78,2% (Platz 1)
Kundenbefragung: 02/2024
Befragte (Fahrräder) = 579 von N (Gesamt) = 905

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett



Versicherung hat einen Namen

Isa Djurin



**Vereinbaren Sie Ihren
persönlichen Beratungstermin:**

Grüntalstraße 1A

96465 Neustadt

Tel. 09568 8821731



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

MIR FAHREN JETZT MIR MAL HINTERHÄ

AUSFLUG DER MTB-GRUPPE INS FICHELGEBIRGE

ANDREAS HOGER

Am Freitag, 23.8.24 machten sich vormittags 7 Mitglieder der DAV-MTB'ler auf den Weg ins Fichtelgebirge. Neben 4 Biobikes und einem E-Bike war auch ein Tandem am Start.

Nach dem Einchecken im Sporthotel des bayerischen Landessportverbands in Bischofsgrün, startete die erste Tour um 13 Uhr bei strahlendem Sonnenschein. Über den Bischofsgrüner Panoramaweg verlief die Strecke zum Freilichtmuseum Grassemann. Nach kurzem Studium der Schautafeln führten uns die gut gepflegten Schotterwege über das Dorf Fleckl zum Fichtelsee. Kurz vor dem Fichtelsee verabschiedete sich unser Tandemduo, um einen weniger beschwerlichen Weg Richtung Hotel zu nehmen. Am See gab es eine kurze Rast und eine kleine Stärkung. Dann wurde der Anstieg zum Ochsenkopf (1.024m) in Angriff genommen. Bis zum Gipfel waren 280 Hm auf einer Strecke von 6 Kilometern zu überwinden. Nach einer kurzen Wurzelpassage ging es über breite Wege bis zur zweithöchsten Erhebung des Fichtelgebirges. Als Belohnung für die Anstrengungen gab es einen wunderschönen Rundumblick vom Turm der Berghütte. Die Truppe fuhr dann in wilder Fahrt bergab zum Hotel, erst ein Stück entlang der Skipiste, dann parallel zur Bergbahn bis der Panoramaweg wieder

erreicht war. Nach 25 Kilometern und 580 Hm gab es eine Dusche, ein Buffet und das eine oder andere Kaltgetränk. Von der Hotelterrasse hatte man einen wunderschönen Blick auf die Wipfel des Fichtelgebirges mit einem atemberaubenden Sonnenuntergang. Außerdem konnte man im Sporthotel den „etwas“ jüngeren Sportlern beim Beachvolleyball, Fußball und Klettern zuschauen.

Am Samstag startete nach dem Frühstück eine weitere Tour mit 8 Fahrern, einer kam extra am frühen Morgen aus der Heimat angereist. Auch an diesem Tag strahlte die Sonne wieder vom Himmel. Nach Startproblemen wegen eines nicht geladenen E-Bikes fuhren wir erstmal Richtung Fichtelsee, diesmal auf einer etwas kürzeren Strecke als am Vortag. Am See angekommen ging es nach oben zum Schneeberg. Nach ein paar kurzen Wurzeltrails und einer abenteuerlichen Überquerung der B303 fuhren wir über breite, gut fahrbare Wege zum höchsten „Gipfel“ im Fichtelgebirge mit 1.051m. Auch unser Tandemteam kämpfte sich nach oben. Wir sind der Meinung, dass an diesem Tag das erste Tandem den Gipfel des Schneebergs erreicht hat, jedenfalls ist uns nichts Anderes bekannt. Auf dem Schneeberg



Gruppenbild auf dem Schneeberg. Von links: Tandemsozius Stefanie, E-Biker Ralph, Dietmar, Dieter, Andreas, Thomas, Michael, Tandemenker Lutz.



konnte man auch wieder einen Rundumblick vom Aussichtsturm genießen. Weiter ging es Richtung Weißenstadt, immer schön bergab. Da es auch in diesem Gebiet unzählig viele Wege und Trails gibt, war die Navigation nicht so einfach. Trotz zahlreicher digitaler Geräte gab es an manchen Kreuzungen Unklarheiten, welcher Weg der Beste für uns ist. An einem der Stopps übernahm Ralph die Führung mit dem im Titel genannten Spruch. Zumindest bis zum Weißstädter See gab es keine Navigationschwierigkeiten mehr. Am See angekommen, gab es 30 min. Ladepause für das E-Bike. Das Tandem verabschiedete sich und fuhr zurück zum Hotel. Die 6 übrigen Biker überwandern danach die 230 Hm zum Großen Waldstein. Oben wartete ein zünftiges Gasthaus mit einer umfangreichen Speisenauswahl. Nach der Einkehr radelten wir weiter zur Saalequelle, erst auf Schotterwegen, dann über Stock und Stein. Als die Fotos gemacht und die Schautafeln studiert waren, ging es weiter nach Kornbach. Von da führte uns die Strecke wieder bergauf nach Birnstiel und letztendlich wieder nach Bischofsgrün. Am Abend wurden beim gemütlichen Beisammensein die neu gewonnenen Eindrücke diskutiert.

Am Sonntag meinte es der Wettergott leider nicht gut mit uns. Es regnete stark, so dass die Gruppe entschied, abzureisen. Aufgrund der Anstrengungen der Vortage war auch keiner so richtig böse darüber.



Sporthotel in Bischofsgrün



Hütte auf dem Ochsenkopf

Insgesamt war es wieder ein schöner und interessanter Ausflug, der den Zusammenhalt der MTB-Gruppe weiter gestärkt hat. Alle haben sich am Ende mit dem Spruch verabschiedet: „Gerne wieder“.



Einkehr auf dem großen Waldmeisterstein



ZWEI NÄCHTE AUF DER ANSBACHER HÜTTE

EIN KURZES ABENTEUER IN DEN LECHTALER ALPEN

PATRICK UND TABEA



Als Franke ist mir der Name „Ansbacher Hütte“ sofort aufgefallen und so haben meine Freundin Tabea und ich beschlossen, dieser Hütte in den Lechtaler Alpen einen Besuch abzustatten. Die Anreise am Freitag nach Schnann bei St. Anton war leider nicht sonderlich entspannt, jedoch freuten wir uns dadurch umso mehr aufs anstehende Bergidyll. Die 5 km und 1100 Höhenmeter Aufstieg über leichte Wege waren kräftezehrend, aber die Rast auf der Fritzhütte gab Kraft für die verbleibende Anstrengung. Oben auf 2376 m angekommen, wurden wir herzlich vom Hüttenwirt begrüßt und mit der Aussicht ins Tal belohnt. Die Atmosphäre war so gemütlich, dass wir uns sofort wohlfühlten. Da die Ansbacher Hütte auf dem Adlerweg, Lechtaler Höhenweg und Augsburgener Höhenweg liegt, trifft man hier allerhand Mehrtageswanderer. Jedoch erlauben die nahegelegenen Gipfel wie Samspitze (2624 m) oder Feuerspitze (2895 m) auch gute Tagestouren. Zumindest wenn man gutes Wetter hat... Sie ist gemütlich, gut ausgestattet und kulinarisch

erste Klasse. Die schwere Frage, ob nun das berühmte Grillkotelett, der hervorragende Kaiserschmarrn oder das reichhaltige Frühstücksbuffet der Sieger ist, gilt es selbst herauszufinden. Unser Aufenthalt auf der Hütte war dem Wetter geschuldet, vorwiegend gefüllt mit Essen und viel Kniffel. Jedoch wollten wir uns am Samstag eine kleine Nebelwanderung in Richtung Feuerspitze nicht nehmen lassen. Nach wenigen Kilometern staunten wir nicht schlecht, als wir auf einen Wasserhahn stießen, der in einen riesigen Felsblock zementiert war! Natürlich kam kein Wasser raus, aber das hätten wir ohnehin nicht gebraucht, denn der Himmel hat uns ausreichend damit versorgt. Auf dem Rückweg nutzte ich noch die Chance, den Hausberg Samspitze über ihren leichten Zustiegsweg zu besteigen. Eine grandiose Aussicht – hat man da bestimmt an anderen Tagen. Doch nur übers Wetter meckern möchte ich hier auch nicht, denn schließlich wurden wir mit einem tollen Sonnenaufgang und -untergang belohnt. Die Ansbacher Hütte ist definitiv ein Ort, den wir jedem empfehlen können. Die Kombination aus herzlicher Gastfreundschaft, leckerem Essen und der atemberaubenden Bergwelt macht sie zu einem einprägsamen Erlebnis.





Fit durch's Jahr

Kostenloses + unverbindliches Probetraining
in unserem Trainingsparcour mit
medizinischen Trainingsgeräten

Solarium für Jedermann
Stärkung Ihres Immunsystems
und Verbesserung Ihres
Wohlbefindens

Großes Kursangebot:

- Wirbelsäulengymnastik
- Yoga
- Entspannungstherapie
- Reha-Sport

NEU!
AKUPUNKT Meridian Massage



**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
UND KRANKENGYMNASTIK**

Inhaber Bernd Sauer
96465 Neustadt · Telefon 09568 5002
Professor-Derra-Straße 18

**MANUELLE THERAPIE – LYMPHDRAINAGE –
KRANKENGYMNASTIK – RÜCKENSCHULE – HAUSBESUCHE**



RAUF AUF DEN MUPPBERG

5. DAV MUPPBERG-BERGLAUF MIT NORDIC-WALKING AM 29.10.2023

THOMAS WEITZ



Bereits zum fünften Mal durfte die Sektion sportbegeisterte Bergläufer und Nordic-Walker auf dem Muppberg begrüßen. Wie in den letzten Jahren, wurden verschiedene Laufstrecken angeboten. Unterteilt in Strecken für Schüler und Jugendliche sowie dem Hauptlauf. Aber auch die Nordic-Walker kamen auf ihre Kosten. Bei angenehmen Oktobertemperaturen

wurden die Teilnehmer auf die verschiedenen Strecken geschickt. Startpunkt war, wie in den zurückliegenden Jahren, das Familienzentrum am Schützenplatz. Über anspruchsvolle Single-trails ging es hinauf zum Zielpunkt, dem Prinzregententurm.

Die Siegerehrung fand im Familienzentrum statt. Für uns als Ausrichter der Veranstaltung ist es toll, dass wir diese Räume nutzen dürfen! Ehrungen und Pokale gab es bei den Laufstrecken für die Jahrgangsschnellsten und Gesamtschnellsten. Bei den Nordic-Walkern wurden die teilnehmerstärksten Gruppen ausgezeichnet. Außerdem durften sich die Teilnehmer über ein Startergeschenk freuen.

Ein Dank an alle Helferinnen und Helfer für Ihre Unterstützung. Ohne sie wäre eine derartige Veranstaltung nicht möglich! Bekanntlich ist nach dem Lauf vor dem Lauf. Der 5. Berglauf war der letzte seiner Art. Für 2024 haben wir uns für ein neues Format entschieden. Wir wollten der Veranstaltung ein „neues Gesicht“ geben, einen neuen Impuls im oberfränkischen Laufkalender setzen. Es ist die Idee entstanden, einen Rundkurs anzubieten. Start und Ziel am Schützenplatz. Auch der Zeitpunkt wurde in die Sommerzeit – in den Juli – verlegt.



Unter der Überschrift „1. Sparkassen Muppberg-Trail“ freuen wir uns auf eine tolle Veranstaltung in 2024.





Gut beraten in allen Finanzsituationen.

Wollen Sie ein Auto finanzieren,
ein Haus bauen oder suchen,
Ihre Familie und Eigentum
absichern oder Ihr Geld
bestmöglich anlegen?
Mit uns verwirklichen Sie
Ihre Wünsche und Ziele!

www.sparkasse-co-lif.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Coburg - Lichtenfels**



1. SPARKASSEN MUPPBERG-TRAIL

PATRICK ENGELHARDT

GELUNGENE PREMIERE FÜR NEUES TRAILRUNNING-EVENT MIT STRECKENANPASSUNGEN



Am Sonntag den 23. Juli 2024 fand der 1. Sparkassen Muppberg-Trail statt, eine Neuinterpretation des traditionellen Muppberglaufs, organisiert vom Alpenverein Neustadt. Mit fast 100 Teilnehmern auf allen Strecken und viel positivem Feedback war die Premiere ein voller Erfolg.

Trailrunning statt Berglauf

Der Muppberg-Trail, gesponsert von der Sparkasse Coburg Lichtenfels, markiert einen Wechsel vom klassischen Berglauf hin zum modernen Trailrunning. Statt im Spätherbst fand der Lauf nun im Sommer statt und bot neben dem Hauptlauf über 11 Kilometer und 280 Höhenmeter auch eine 8 Kilometer lange Nordic-Walking-Strecke mit 200 Höhenmetern sowie einen 1,5 Kilometer langen Kinder- und Jugendlauf.

Die abwechslungsreichen Strecken führten die Läufer über schmale Pfade, technische Abschnitte und gut laufbare Wege entlang einiger Highlights des Muppbergs. Ein besonderes Highlight war dabei der Gipfel mit dem Prinz-

regenturm, der den Läufern einen atemberaubenden Ausblick bot.

Start und Ziel des Laufs befanden sich am Schützenplatz, wo die Teilnehmer und Zuschauer mit Getränken, Essen, Kaffee und Kuchen versorgt wurden.

Strecken Anpassungen

Im Vorfeld der Veranstaltung mussten die Streckenplanungen aufgrund von Waldarbeiten, die durch den Borkenkäferbefall notwendig wurden, etwas angepasst werden. Dies tat der Begeisterung der Teilnehmer jedoch keinen Abbruch, die sich von der Mischung aus sportlicher Herausforderung und landschaftlicher Schönheit beeindruckt zeigten.

Überlegene Sieger im Hauptlauf

Den Hauptlauf bei den Männern gewann Lucas Schindhelm vom SV Bergdorf Höhn mit einer überragenden Zeit von 49:14 Minuten, vor Julius Gärtner (ebenfalls SV Bergdorf Höhn) und Robert Hammer (TV 1848 Coburg). Bei den Damen siegte Regina Hellinger (ASC Marktrodach) in 59:42 Minuten, vor Sabine Nitzsche (Run and Bike-Team Coburg) und Danja Hörmann (SV Bergdorf Höhn).

Ausblick auf 2025

Der Alpenverein Neustadt dankt allen Teilnehmern und plant bereits den zweiten Muppberg-Trail im Jahr 2025 und wird auf den Erfahrungen dieses Jahres aufbauen, um das Event noch weiter zu verbessern.





Fazit

Der 1. Sparkassen Muppberg-Trail war ein gelungenes Event, das sowohl erfahrene Trailrunner als auch Neueinsteiger und Familien ansprach. Mit seiner Mischung aus sportlicher Herausforderung, landschaftlicher Schönheit und familiärer Atmosphäre hat er das Potenzial, sich als fester Bestandteil im regionalen Laufkalender zu etablieren.





ALPINISTEIG – SEXTENER DOLOMITEN

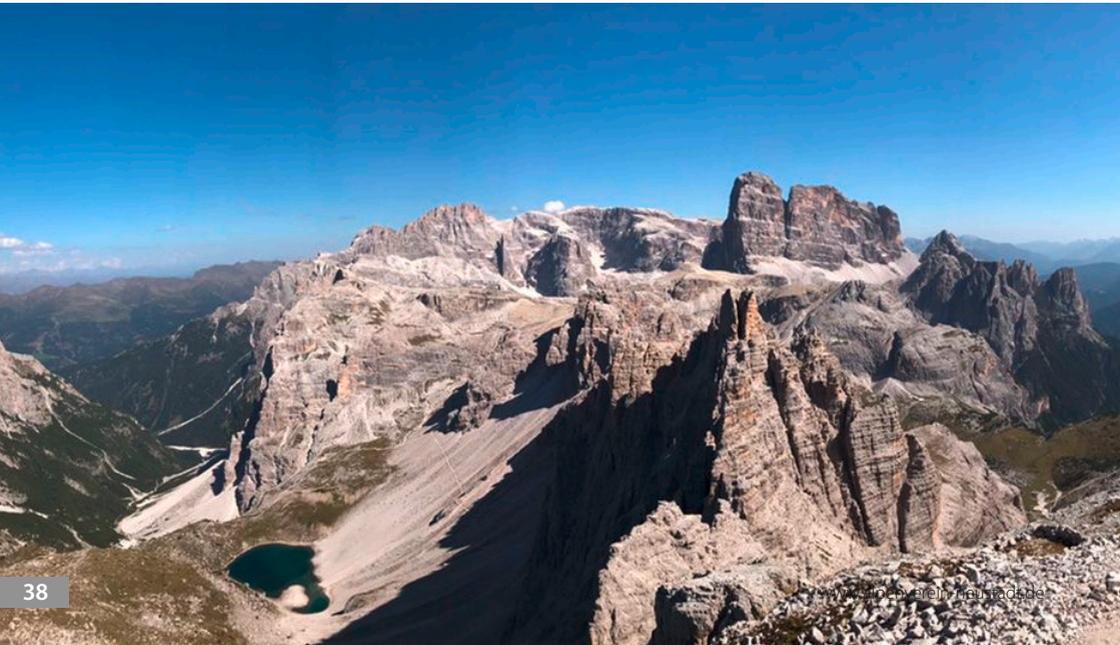
MICHAEL WELSCH



Im September 2023 fuhren wir, Karl Gölkel, Michael Welsch und Martin Hahnmann, zu einem Wander- und Klettersteigwochenende in die Sextener Dolomiten.

Nach einer anstrengenden Autofahrt und Übernachtung im Hotel Alpi wurde der erste Tag für eine Einwanderrunde genutzt. Mit Hilfe der Seilbahn gewannen wir schnell an Höhe und konnten so bei prächtigem Sonnenschein das atemberaubende Panorama der Sextener Dolomiten über die Klammbachalm zur Nemsalm genießen. Nach einer Einkehr gingen wir plaudernd weiter und nahmen den „falschen“ Weg. Ein alter Kriegssteig bot viel Kurzweil Richtung Kreuzbergpass. Von dort fuhren wir mit dem Bus zurück nach Sexten.

Die eigentliche Tour begann am zweiten Tag mit Auffahrt der Rotwand-Seilbahn zu den Rotwandwiesen. Dort ging es direkt über den Wanderweg zum Einstieg auf den berühmten Alpinisteig. Bei der unschwierigen Begehung boten sich immer wieder schöne und auch sehr spektakuläre Ausblicke ins Bächeltal, die gegenüber liegenden Dolomiten und auf un-



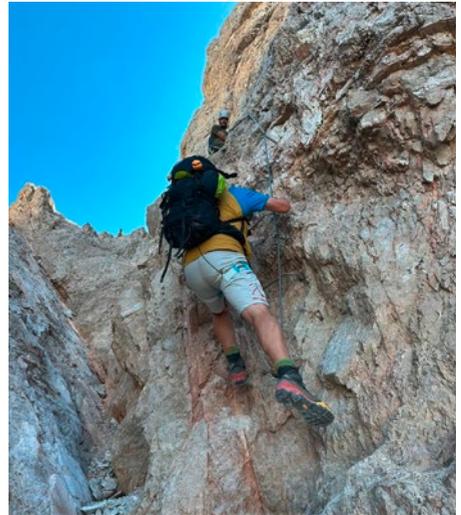


ser Tagesziel die Zsycmondihütte. Nach einer mehr oder weniger guten Nacht und einem ausführlichen Frühstück führte der Weg weiterhin bergan bis zur Büllelejochhütte mit kurzer Einkehr. Leider hatten wir hier nicht genug Zeit, denn wir wollten eigentlich noch auf den Paternkofel. Da sich aber der Weg zog und die Sonne vom Himmel schien beschlossen wir kurz vor dem Aufstieg auf den Klettersteig Paternkofel: Wir bleiben sitzen und genießen die Aussicht in die schöne Bergwelt und lassen unseren deutlich jüngeren Sportlehrer Martin mal alleine den Gipfel in Rekordzeit erklimmen. Zum gemeinsamen Abstieg zur Dreizinnenhütte trafen wir uns dann wieder rechtzeitig. Über Stock und Stein, Grate und Tunnel mit Klettersteigversicherung ging es zügig bergab zur längeren Einkehr. Da die Dreizinnenhütte eigentlich immer ausgebucht ist, mussten wir





noch 1.300 hm zur Dreischusterhütte absteigen. Nach einem langen Marsch erreichten wir die Unterkunft rechtzeitig zum Abendessen. Früh ging es nur noch leicht bergab zur Bushaltestelle an der Sextener Straße und von dort direkt ins Cafe Hapacher. Noch ein bisschen Shopping (Speck, Käse, Schnaps und Murmeltiersalbe für schwere Beine) und dann fahren wir am Nachmittag mit dem Auto über das Antholzer Tal und den Staller Sattel (rasante Fahrt auf schmaler Bergstraße) wieder nach Hause.





Bäckerei Oberender

Brot- und Gebäckspezialitäten

Inh. Köhlerschmidt & Marx

Austraße 19 · 96465 Neustadt · Tel. 09568 891238



Der Brillenladen

Unterer Markt 10

96515 Sonneberg/Altstadt

☎ 0 36 75 / 70 33 74

Ingolf Tzscheuschner

www.brillenladen-sonneberg.de

info@brillenladen-sonneberg.de

* seit 1991 *

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

8.30 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr

Freitag durchgehend 8.30 – 17.00 Uhr

Samstag 9.00- 12.00 Uhr





MOUNTAINBIKE RENNEN 2024

LUKAS WELSCH



Saisongart in **Riva del Garda** Anfang Mai beim legendären Bike Marathon. Wegen des langen Winters und fehlender Trainingskilometer fiel die Entscheidung für die Ronda Grande leicht. Auch die mittlere Runde hat es mit gut 2500 Höhenmetern/60 Kilometern in sich. Nach gu-



tem Start und einer guten ersten Rennhälfte stellten sich ab Kilometer 28 technische Probleme mit dem klemmenden Freilauf heraus. Kurz vor dem Ziel verwickelte mich ein im Rennen Unbeteiligter in einen Sturz. Ich musste die letzten 1,5 Kilometer zu Fuß bewältigen. Im Ziel steht ein Platz 87 Gesamt und 19 AK.

Am nächsten Wochenende stand als „Heimrennen“ der **CUBE CUP BAYREUTH** an. Startnummer geholt und rein in den Startblock. Der Startpfeiff ertönt und die Jagd geht los, die Beine fühlen sich noch gut an. Der Kontakt zur Spitzengruppe ist durch die schlechte Startposition und das Gewusel schon in der ersten Abfahrt abgerissen. Deshalb einfach alles fahren was geht trotz 34 Grad. Die nächsten Runden wurden mit Spaß und Biss abgespult. Am Ende stand ein solider 9. Platz in der Ergebnisliste.

Anschließend fuhr ich ein Wochenende nach **Most/Tschechien**. Die Strecke ist berüchtigt für den hohen Trailanteil, bergauf als auch bergab. Die ersten Kilometer sind hart und schnell, aber ich kann einen guten Platz im Feld finden. Dann auf einmal ein „Platten“. Schnell einen Schlauch rein und weiter. Die traumhafte Strecke ist ein super Mix aus anspruchsvollen und flowigen Trails. Am Ende stehen nach 62 Trailkilometern und 1700 Höhenmetern eine gute Zielzeit von 3:45 und Platz 9 AK, 78 Gesamt.





Zur Abwechslung wird mal das Marathonbike gegen ein Endurobike mit viel Federweg getauscht. Es ging ins **Trailcenter Rabenberg/Erzgebirge, zur deutschen Hochschulmeisterschaft**. Das Rennen bestand aus insgesamt 11 Wertungen, wovon 6 am Samstag und 5 am Sonntag ausgefahren wurden sowie einem Prolog am Freitag. Da ich diesmal sturz- und fast pannenfrei durchgekommen bin, konnte ich den 6. Platz in der Deutschen Hochschulmeisterschaft erringen. Die Gesamtwertung ergab Platz 11.

Mitte Juni starte ich beim **Frankenbikemarathon in Trieb** bei 32 Grad auf der Mitteldistanz. Die ersten 12 Kilometer waren zäh, doch dann fühlte ich mich gut und konnte meinen Rhythmus finden. Ohne Probleme konnte ich meinen Weg in Richtung Führende fortsetzen und hatte stetig guten Druck auf dem Pedal. Leider verlor ich bei ca. Kilometer 38 meine noch volle Wasserflasche. Die letzten 8 Kilometer gingen flüssig und leicht. Mit meinem 7. Platz bei starkem Starterfeld war ich zufrieden.

Ende Juni wieder ein **Cube Cup in Stammbach**. Das Starterfeld der Eliteklasse war ziemlich dezimiert, aber nicht weniger stark besetzt. Die Strecke lag mir recht gut, die Anstiege waren recht rhythmisch zu fahren, jedoch war da dieser eine Trailabschnitt, gespickt mit fiesen Wurzeln und Steinen, in dem ich mit meinem Hardtail den Fullyfahrern gegenüber einen Nachteil hatte. Diesen fuhr ich Runde für Runde entweder vor oder nach besagtem Abschnitt wieder zu und konnte schließlich am



letzten Anstieg der letzten Runde die entscheidende Attacke setzen. Der erste Sieg der Saison fühlt sich gut an.

Ende August findet der **Rennsteig Ride in Schmiedefeld** mit 67 Kilometern und 1800 Höhenmetern statt. Der Plan, gleich in die Spitzengruppe zu gehen ging jedoch leider nicht auf, diese hatte sich bereits am ersten Anstieg schon etwas abgesetzt. Also in die Verfolgergruppe und versuchen, gut durch die erste schnelle Abfahrt zu kommen. Die Streckenbedingungen waren schwierig. Das Geläuf war tief, schlammig, nass und ziemlich langsam. Als Ergebnis stand ein 4. Platz in der Altersklasse und ein 6. Platz in der Gesamtwertung fest.





IMPRESSIONEN 75 JAHRE DAV SEKTION NEUSTADT







WOHNMOBILREISE DURCH DAS WUNDERSCHÖNE UND VIELFACH UNBEKANNTE BALTIKUM

MATTHIAS DIETZ

*Höchste Düne Lettlands*

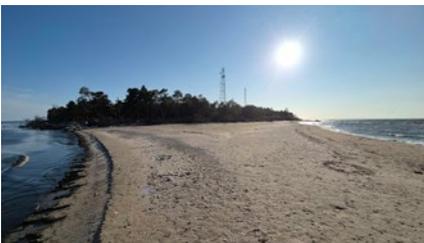
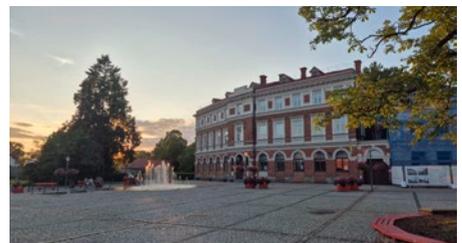
Der Weg ins Baltikum führt am einfachsten über die Fähre. Wir starten nachts in Kiel und sind am nächsten Abend in Klaipeda in Litauen. Von dort sind wir noch bis nach Pape in Lettland an den Strand gefahren und haben dort übernachtet. Am Morgen ging es dann zur höchsten Düne Lettlands und weiter zu einer riesigen verfallenen Bunkeranlage nördlich von Liepaja. Dann über unendlich lange Schotterpisten zum Leuchtturm Akmansrags, wo uns ein netter Lette darauf aufmerksam gemacht hat, dass montags viele Sehenswürdigkeiten geschlossen haben.

Wir haben uns dann mal mit einer lettischen Spezialität versorgt – kalte rote Beete Suppe. Übers „Sail of Hope“ ging es zum Leuchtturm

Ovisi – der natürlich auch geschlossen war, dann über die Radio-Teleskopstation von Irbene zum Kap Kolka, dem nördlichsten Punkt Lettlands, wo man als einzigen Ort den Sonnenuntergang und den Sonnenaufgang beobachten kann. Hier haben wir auch unser Nachtlager aufgeschlagen.

*Kemer Nationalpark*

Von Kap Kolka fuhren wir über endlose Schotterpisten weiter zum Kemer Nationalpark. Dort hatten wir wieder Pech. Das Nationalparkzentrum war geschlossen und die als Wanderung geplanten Hochmoorpfade wegen Sturmreparaturen gesperrt. Durch den wunderschönen Kurort Jurmala ging es in den Großraum Riga mit viel Verkehr. Danach weiter Richtung Bauskas zum Schloß Rundale. Von dort dann wieder nach Norden zum Holocaust Denkmal nach Salaspils und dann an Sigulda (mit seiner Weltcup Rennrodelbahn) vorbei nach Cesis. Von Cesis aus führte unser Weg direkt in den Nationalpark Soomaa in Estland. Dort haben

*Kap Kolka**Cesis*



Schloß Rundale

wir eine lange Moorwanderung unternommen. Dann shoppen im K-Rauta Baumarkt (große Skandinavische Baumarktkette). Ich habe ein Zwischenstück für den Wasserschlauch gesucht. Der Laden stellt alle OBLs dieser Welt in den Schatten. Und am Nachmittag ging es dann zu einem traumhaften Nachtstellplatz in der Nähe von Virtsu direkt an der Ostsee.

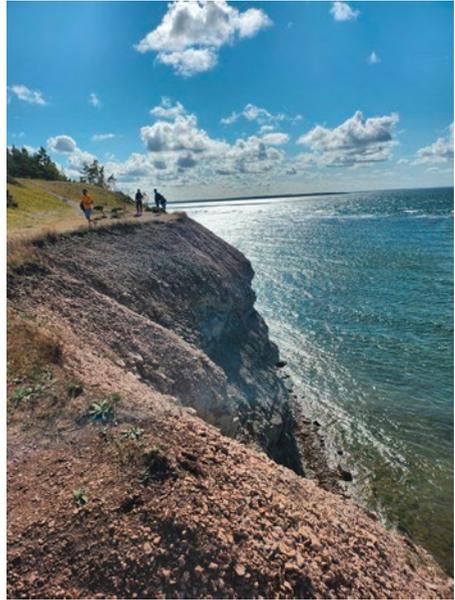
Der kommende Tag gehörte der estnischen Insel Saaremaa. Gleich am Morgen setzten wir mit der Fähre über nach Keivastu. Erster Stopp an der ehemaligen Festung Maaslinn, einer alten Ordensburg. Über Kuresaare – mit einem Zwischenstopp bei K-Rauta, mir hat es eine Schraube auf den Schotterpisten wegvibriert – ging es nach Sääre zum Leuchtturm am



Leuchtturm Sääre



Leuchtturm Takhuna



Klippen von Panga

Steinmännchenstrand und zum Leuchtturm Lou. Hinter Kihelkonna führen wir wieder über eine lange Schotterstrecke nach Kiipsaare und unternahmen dort einen schönen Ostseespaziergang. Bei Panga gibt es die höchsten Klippen von Saaremaa. Dann zur Anlegestelle Leisi, wo wir zur Insel Hiiumaa übergesetzt sind und dann gleich einen schönen Stellplatz im Wald gefunden haben.

Von unserem Stellplatz bei Vamajoe aus sind wir zu einem Leuchtturmtrio auf der Insel Hiiumaa gestartet. Zuerst Köpu, auf der höchsten Erhebung Hiiumaas, dann Rista, direkt davor und dann zum Leuchtturm Takhuna. Das ist der nördlichste Punkt der Insel und auch der Punkt Estlands, der dem tragischen Untergangspunkt der Fähre Estonia am nächsten war. Daher auch das Denkmal für die Verstorbenen vor dem Leuchtturm. Dann sind wir wieder aufs Festland übergesetzt und weiter ging es erst zur Kloster ruine Padise und danach zur estnischen Hauptstadt Tallin. Eine wunderschöne Altstadt. In einer Seitengasse haben wir dann fernab vom Turi-Trubel ein nettes Café gefunden. Dann noch hoch zum Regierungsviertel

*Tallin**Peipussee**Juminda*

und dann wieder weiter zum Jägala Wasserfall. Von dort aus fuhren wir noch hoch an die Küste nach Juminda. Die Fahrt durch den Wald war gewagt und eng aber wir haben das super gemeistert. Am Strand von Juminda, an das nächste Kriegsdenkmal. Im August 1941 wollten die Russen Tausende von Russen aus Tallin retten. Die Deutschen haben alle Boote versenkt und viele Leichen wurden am Strand von Juminda angespült. Schätzungsweise 30.000 Zivilisten starben damals an zwei Tagen. Zur Erinnerung steht hier ein Denkmal als Mahnmal gegen das Vergessen am Strand.

*Lisaku Blick nach Russland*

Am frühen Morgen sind wir wieder vom Übernachtungsplatz Juminda losgefahren, um zu verhindern, dass wir auf der Strecke durch den Wald Gegenverkehr bekommen. Dann haben wir mal wieder eine Moorwanderung zum drittgrößten Findling Estlands Maiakivi matkarada gemacht und sind auch mal den Aussichtsturm hochgekraxelt. An einem alten Gutshof Sagadi vorbei zur Burgruine Toolse, einer alten ehemaligen Schutzburg des Hafens Toolse. Dann waren wir in Rakvere zum Mittagessen. Eine riesige Burganlage und ein riesen-großer Stier aus Bronze. An der Ostseeküste bei

*Nationalpark am Maiakivi matkarada*



UDO MARTIN



KFZ-MEISTER-FACHBETRIEB

NEU!

Automatikgetriebe-
Spülung
und elektronische
Achsvermessung!



Kundendienst alle Fabrikate

Kfz-Sachverständiger

Unfallinstandsetzung

Bremsencenter

Reifenservice

Klimaservice

Car-Styling

Kfz-Handel

HU/AU



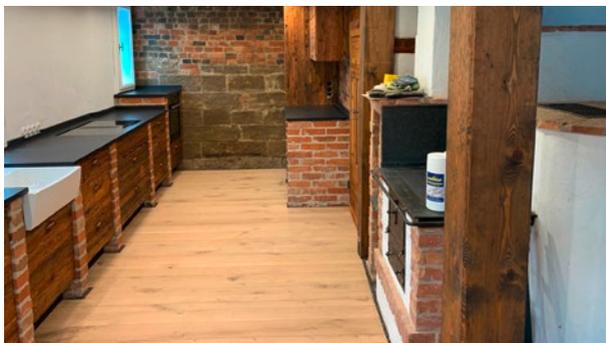
Kfz-Meister-Fachbetrieb Udo Martin · Industriestraße 11 · 96465 Neustadt / Meilschnitz
Telefon: 09568 / 1783 · Mobil: 0171 / 520 95 81 · E-Mail: udo.martin@necnet.de
www.udo-martin-kfz.de

SCHREINEREI

uebelhack

OBJEKTEINRICHTUNGEN

**Wir verwirklichen
Ihre Ideen.**



Wir stellen her:

- Einbauschränke
- Küchen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Carports
- Balkongeländer
- Büro- und Praxiseinrichtung
- Zimmertüren

Von der kostenlosen Planung bis zur fertigen Einrichtung, alles aus einer Hand.

Terrassenweg 10 • 96465 Neustadt b. Coburg • Tel.: 09568 6710
info@uebelhack-schreinerei.de • www.uebelhack-schreinerei.de



Ihr *idee + spiel* Fachgeschäft

BUCHHANDLUNG STACHE

ist Abenteuer im Kopf

LESEFUTTER AUSGEGANGEN? Mehr für Ihre Vorräte finden Sie in unserem Webshop. 

www.stache-buchhandlung.de
markus.stache@stache-buchhandlung.de

Heubischer Str. 10-14 | 96465 Neustadt | ☎ 09568-92 10 95 | Bahnhofplatz 6 | 96472 Rödental | ✈ 09563-75 22 33

gebohnert

**Auto Aufbereitung · Keramik Versiegelung
Innenraum Reinigung · Smart Repair · Dellen Entfernung**

Breslauer Straße 12 · 96465 Neustadt · info@gebohnert.de

HEIN LANGGUTH 

FACHHANDEL NEUSTADT · MITWITZ · COBURG www.hein-fachhandel.de

HEIN
Steinach 48 · **96268 Mitwitz** · Tel.: 09266 966-0 · Fax: 09266 966-25
Austraße 50 · **96465 Neustadt** · Tel.: 09568 9222-0 · Fax: 09568 9222-44

LANGGUTH
Vord. Floßanger 10 · **96450 Coburg** · Tel.: 09561 8566-0 · Fax: 09561 8566-25



Toolse

Valeste haben wir uns einen Wasserfall angeschaut, der aus der Steilküste in die Ostsee fällt. Mittlerweile waren wir nur noch 40km vor der russischen Grenze entfernt beim Kloster Kuremäe. Russischorthodox und alles in kyrillischer Schrift. Die Gegend ist schon sehr russisch geprägt. Nochmal auf den Aussichtsturm Lisaku, wo man Russland schon am Horizont erkennen kann und dann zum Stellplatz am Ufer des Peipussees, nur noch 6 km zur russischen Grenze im nahegelegenen See.

Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, von unserem Stellplatz bei Kallaste ging es direkt nach Tartu, die Kulturhauptstadt Euro-



Naturschutzgebiet Lubana ezers



Tartu

pas 2024. Was für eine Stadt. Unser absoluter Liebling im Baltikum, ein absolutes Highlight und wärmstens für einen Besuch zu empfehlen. Danach ging es weiter nach Varska in ein Freilichtmuseum und anschließend zu den Sandsteinhöhlen von Piusa. Wir haben noch den Aussichtsturm Suur Munamägi auf der höchsten Erhebung Estlands besucht, bevor es wieder nach Lettland ging. Unser Stellplatz Mitten im Nirgendwo am Lubana ezers, wo die Sonne wunderschön untergegangen ist. Gestartet im genialen Naturschutzgebiet Lubana ezers. Erster Stopp mit einer Wanderung zum Aussichtsturm Liepukalns. Danach zur Basilika von Aglona, wo schon der Papst Audienz hielt. Ein wahnsinnig weitläufiges Gelände. Es folgte eine Bekanntschaft mit zwei netten lettischen Politessen, da ich den Turm in Kraslava nicht gefunden habe. Ja, da können wir hin, war die Aussage. Das war dann aber ein absolut gewagter Tripp der in Erinnerung bleibt. Ein kurzer Stopp bei Pazintinis bei den Störchen und dann fahren wir durch Daugavpils, der zweitgrößten Stadt in Lettland. Einerseits sehr nah an Belarus und andererseits noch immer sehr sowjetisch geprägt, sogar Lenin grüßt hier noch.

Weiter geht's zum absoluten Offroad-Highlight. Laut Navi eine gut zu befahrende Straße. Tatsächlich wird die Straße immer enger und der Wald dichter. Ich musste nach einigen Schrammen und Kampfspuren am Auto dann doch

*Vilnius**Burg Trakai*

den Rückweg antreten, aber zum Turm sind wir dann doch gekommen. Nun schon in Litauen, am Labanoras Regionalpark. Eigentlich wollten wir dann am Europa-Park in der Nähe von Vilnius nächtigen. Aber das war Abzocke pur und keine Hunde erlaubt. Nicht mit uns. Wir sind dann direkt nach Vilnius gefahren, wo wir am Vilnius City Camping übernachtet haben. Der Morgen beginnt mit einem Stadtrundgang durch die litauische Hauptstadt Vilnius. Innerhalb der Altstadt ist vieles wunderschön im Gegensatz zu außerhalb der Stadtmauern. Dann weitergefahren nach Trakai, zur Burg Trakai. Nach einem leckeren Mittagessen weiter nach Kernave, der ersten Hauptstadt von Litauen. Heute sind nur noch die großen Erdhügel der alten Festungen zu sehen. Der Legende nach soll hier Mindaugas, der erste König von Litauen gelebt haben. Anschließend ging unser heutiges Chaos los, mein Navi hat uns rund um Kaunas mindestens fünfmal in die Irre geleitet, da waren Straßen die es gar nicht gab, oder Straßen waren nicht mehr da. So war es ein wildes Herumgegurke, bis wir am Kloster Paizaiskis ankamen. Zum Fort IX kamen wir nicht, da uns das Navi vorbei gelotst hat, so sind wir

halt dann zu unserem Stellplatz direkt an der Memel weitergefahren.

Der letzte Tag in Litauen. Natürlich noch ein Abstecher zum Berg der Kreuze. Zum Kalten Krieg Museum sind wir mal wieder über Schotterpisten und durch Waldwege gekommen, die laut Navi für LKW befahrbar sind, aber der Waldweg selbst für uns dann zu gewagt wurde. Über diesen Weg hätten wohl die Amerikaner die russische SS20 Basisstation angegriffen, wir haben den geordneten Rückzug angetreten und die offizielle Straße benutzt. Erschreckend und beklemmend, die Bunkeranlage und wie die Soldaten damals gehaust haben und Westeuropa mit den Atomraketen bedroht haben. Wenn man sich das alles anschaut, kann man froh sein, dass hier kein Unfall passiert ist. Zum Abschluss noch auf die Kurische Nehrung. Dünenklettern war angesagt. Faszinierende Landschaft zum Abschied aus Litauen. Im Hafen zurück ist gerade unsere Fähre eingelaufen, wo wir später dann auch gut aufgefahren sind.

Drei sehr schöne Länder mit viel Geschichte und faszinierender Natur – ein Roadtrip mit viel Kultur und (Moor-) Wanderungen – unsere absolute Empfehlung.

*Berg der Kreuze**Kurische Nehrung*

APOTHEKE AM ARNOLDPLATZ



Wir
liefern
auch
Antworten!

Ihr Ratgeber für den gezielten
Einsatz von Mikronährstoffen

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 18:00 Uhr, Mi 8:00 – 13:00 Uhr

APOTHEKE AM ARNOLDPLATZ

Michael Loczenski | Arnoldplatz 6 | 96465 Neustadt
☎ 09568 87371 | kontakt@arnold-apotheke.de | www.losche.de



ERÖFFNUNG GEOPARK-INFO-STELLE BLEßBERGHÖHLE

RALF KIRCHNER



Geopark-Projekt und Bleßberghöhle

Nachdem im Frühling 2008 beim Bau des ICE-Bleßbergtunnels im Karst der Schalkauer Muschelkalkplatte zufällig eine Tropfsteinhöhle entdeckt wurde, die kurz darauf als Bleßberghöhle in aller Munde war, lagen schnell große Pläne zu ihrer Sichtbarmachung auf dem Tisch. Diese mussten sich jedoch allmählich an die Gegebenheiten des Gebirges selbst, den finanziellen Möglichkeiten der Region und den gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen.

Um den Betrieb der ICE-Neubaustrecke Ebensfeld-Erfurt nicht zu gefährden, wurde die Tropfsteinhöhle mit über 1000 Kubikmetern Beton verschlossen und kann seither nur von ausgewiesenen Speläologen mit Spezialausrüstung über enge, wassergefüllte Felspalten befahren werden. Mit der Eröffnung einer Geopark-Info-Stelle Bleßberghöhle am 13.04.2024 konnte nun ein erstes geotouristisches Erlebnisangebot im Umfeld der verborgenen Bleßberghöhle geschaffen werden. Alle Gäste wurden zu Sekt, Kaffee und hausgebackenem Kuchen eingeladen. Die Stärkung war wichtig, stand doch im Anschluss eine Entdeckungstour auf dem Programm.

Seit ihrer Entdeckung hat der Naturpark Thüringer Wald an der touristischen Erschließung gearbeitet. Nachdem 2019 das Schieferland von der Geounion zum Nationalen Geopark gekürt wurde, bekam das Vorhaben frischen Wind und konnte 2020 unter dem Aspekt der regionalen Verknüpfung der verschiedenen Elemente angepasst werden. Das Gebäude der Tourist-Information in Schalkau ist durch seine Lage an der B89 das Portal in das Karstgebiet. Es bietet die Erstinformation für den geointeressierten Gast.

Die Ausgestaltung der Räumlichkeiten und des Außenbereiches wurden ab 2022 durch den Thüringer Höhlenverein e.V. insbesondere dessen Sonneberger Gruppe um Franz Müller in Zusammenarbeit mit der Stadt Schalkau und dem Naturpark Thüringer Wald e.V. umgesetzt. Durch die umfangreiche Förderung

GeoPfad Bleßberghöhle (GEOPARK SCHIEFERLAND)

Das Fuchstoch ist eine seit alters her bekannte Karsthöhle mit stark schönem den Schichtungsformen. Inmitten sind die so genannten Trichterpendeln sichtbar, die aus dem Trichter nach unten hängen. Diese sind vollständig trocken. Deshalb wird vermutet, dass ein weiterer Teil über einen unbetretenen Höhlenraum der Karsthöhle zu finden ist. Das Wasser der Höhle entspringt fast an der Nordwestwand nach Süden und fließt am Charakter von "Tropfstein" in die "Tropfsteinhöhle". Dieses fließt über die 10 m hohen Wände.

Das große Portal ist ein sehr parallel zur Felsfläche. Eine vertikale Stütze stützt die Wand. Diese Stütze wird durch die große Wand im mittleren Teil des Portals nachgewiesen. Das Gestein ist ein Roten Kalkstein, welcher dem oberen Teil des Unteren Muschelkalks Charakteristika zusammen hat. Das Alter des Gesteins liegt bei etwa 200 Mio. Jahren.

Im Zuge von Forschungsarbeiten wurden der ursprünglich sehr enge Zugang erweitert und neu. Ein großer schalenförmiger Höhlenraum wurde entdeckt. Die Gesamtlänge liegt heute bei etwa 100 Metern.

Eine Verbindung des Fuchstoches zur Bleßberghöhle besteht jedoch nicht. Die Räume sind bis zu den Eingangsöffnungen hin eng und schmal. Durch den schmalen Zugang ist es unmöglich, die Abstände zu betreten. Die Höhlenräume sind nicht erreichbar. Aufgrund der Abmessungen für eine Besichtigung ist es nicht möglich, die Höhle zu betreten.

Fuchstoch

Bleßberghöhle

WESTTEIL SÜDOST NORDOST OSTTEIL

Goldener Westen Harnischfließengang Bleßberghöhle Hauptgang ICE-Tunnel

Neustadt e.V. **Thüringer Höhlenverein e.V.** **Thüringer Wald** **Stadtkreis Schalkau** **Stadtkreis Erfurt** **Stadtkreis Jena** **Stadtkreis Weimar** **Stadtkreis Gera** **Stadtkreis Suhl** **Stadtkreis Sonneberg** **Stadtkreis Ilmenau** **Stadtkreis Eisenach** **Stadtkreis Nordhausen** **Stadtkreis Mühlhausen** **Stadtkreis Apolda** **Stadtkreis Arnstadt** **Stadtkreis Bad Salzungen** **Stadtkreis Bad Liebenberg** **Stadtkreis Bad Nauheim** **Stadtkreis Bad Soden** **Stadtkreis Bad Tennstedt** **Stadtkreis Bad Untermainfelden** **Stadtkreis Bad Zwesten** **Stadtkreis Bad Liebenberg** **Stadtkreis Bad Nauheim** **Stadtkreis Bad Soden** **Stadtkreis Bad Tennstedt** **Stadtkreis Bad Untermainfelden** **Stadtkreis Bad Zwesten**





aus dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz im Rahmen der Geoparkförderung konnte unter dem Arbeitstitel „GeoRoute Bleißberghöhle“ eine zwar kleine, aber moderne, kostenfrei zugängliche Ausstellung zur Bleißberghöhle geschaffen werden. Sie dient als Anlaufpunkt für Touristen und Einheimische, vermittelt Wissen rund um die geologischen Zusammenhänge, die Verkarstung und die Höhlenforschung und macht damit die Bleißberghöhle oberirdisch erlebbar.

GeoPfad Bleißberghöhle

Der 17,6 Kilometer lange GeoPfad Bleißberghöhle ist ein geologischer Themenweg. Er verbindet die Geopark-Info-Stelle in Schalkau, das Tunnelportal der ICE-Strecke mit der darunter verborgenen Bleißberghöhle, das Museum Neues Schloss Rauenstein und die Besucherhöhle Zinselhöhle. Die imposante Tropfsteinhöhle, die sich im Inneren des Bleißberges verbirgt, soll auf diese Art und Weise für Besucher und Einheimische oberirdisch anhand von Informationstafeln am Weg erlebbar werden.

Gleichzeitig können Besucher die Infrastruktur der Bahnhöfe in Schalkau, Rauenstein und Seltendorf nutzen und so den geologischen Themenweg als Gesamtrundwanderweg laufen – oder in kleineren Runden für jeden Wanderanspruch. Er ist zur Eröffnung in seiner Gesamtheit durchgängig markiert und ausgeschildert sowie an vielen Stellen mit Info-Tafeln im Design des Nationalen Geopark Schieferland versehen. Der Wanderweg ist Online im Tourenportal Thüringer Wald abrufbar.

Die metallenen Stelen an den Ortseingängen von Frankenblick und Schalkau machen die Besucher schon bei der Anreise auf das besondere Karstgebiet der Schalkauer Muschelkalkplatte aufmerksam. Als verbindendes Schaelement stehen sie auch entlang des GeoPfads. Sie zeigen einen Original-Höhlenquerschnitt des Hauptgangs der Bleißberghöhle, der zudem der Markierung des GeoPfads dient.

Eröffnungstour

Mit unserem Tourenführer, zertifizierten Naturführer und Mitglied des Thüringer Höhlenver-



eins Ralf Kirchner machten sich am 13.04.2024 in einer bunten Truppe auch Mitglieder der DAV-Sektion Neustadt bei Coburg auf eine 13 km lange Entdeckungstour ins Karstgebiet der Schalkauer Muschelkalkplatte. Die Rundwanderung führte die Teilnehmer von der Geopark-Infostelle in Schalkau ins Dörfchen Truckenthal, dass auf Grund seiner Lochquelle stetig von Karstwasser durchflossen wird. Durch den einsamen und abgelegenen Neundorfer Grund ging es über unbefestigte Pfade hinauf zum Fuchsloch, einer kleinen Höhle unmittelbar neben der Bleißberghöhle. Von dort folgten wir der Fränkischen Linie, einem Riss in der Erdkruste, bis nach Theuern. Unterwegs schritten wir nicht nur die Ausmaße der Bleißberghöhle ab, sondern entdeckten auch zwei große Dolinen über dem Nordgang der Höhle, eine neue Naturpark-Informationshütte am Südportal des ICE-Tunnels Bleißberg und stark gefaltete Muschelkalkschichten. Die Besonderheiten der aufgesuchten Geotope sind vor Ort auf Informationstafeln beschrieben und wurden an diesem Tag ausführlich erklärt und konnten zudem hautnah erkundet werden. Der gute Draht zu unserem Tourenführer Ralf half zwei Mitgliedern das DAV, nachdem sie kurz den Anschluss verloren hatten, wieder zurück auf den richtigen Weg. Der trennte sich in Theuern nämlich vom GeoPfad Bleißberghöhle ab und ging schnurstracks zu unserer extra eingerichteten Verpflegungsstelle auf den Galgenberg. Dort wurden die Wanderer kurz vor dem Ende der Tour und bei bester Aussicht in den Itzgrund vom Kulturbund Schalkau mit Bratwurst und Getränken versorgt.



MEINE ZEIT ALS RETTUNGSSCHWIMMERIN BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 2024 IN PARIS

KATHARINA SCHALLER

In diesem Sommer durfte ich als Lifeguard (Rettungsschwimmerin) bei den Olympischen Spielen in Paris dabei sein – ein Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde! Vom 2. bis 9. August 2024 habe ich die Wassersportwettkämpfe abgesichert, von Schwimmen und Rudern bis hin zu Wasserball und Turmspringen. Aber bevor es losging, führte mich mein Weg eine Woche lang nach Orléans, wo ich das französische Rettungsschwimmabzeichen und einen Ersthilfe-Kurs absolvieren musste. Dies war Pflicht, obwohl ich bereits ein aktuelles deutsches Rettungsschwimmabzeichen, was eigentlich international anerkannt ist, habe und als Medizinstudentin in Ersthilfe fit sein sollte. Doch für die Olympiade zählte das nicht – also hieß es: alles nochmal und dann auch noch in französischer Sprache! Eigentlich sollten die Kurse in Englisch gehalten werden, doch vor Ort war Französisch angesagt – eine Herausforderung, die ich mit Humor genommen habe!

Die Tage in Paris waren aufregend und intensiv. Wir Lifeguards hatten eine entscheidende Aufgabe: Kein Sportler durfte ins Wasser, bevor wir zur Absicherung bereit waren. Doch organisatorisch lief es nicht immer ganz rund. Oft erfuhren wir erst mitten in der Nacht, wo wir am nächs-

ten Tag eingesetzt werden sollten, und Pausen waren Mangelware. Trotzdem war es beeindruckend, die Sportler so hautnah zu erleben und ich habe Sportarten kennengelernt, mit denen ich sonst eher wenige bis keine Berührungspunkte hatte. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir das Wasserballspiel der französischen Herrenmannschaft. Als sie ausschieden, standen plötzlich riesige Kerle weinend am Beckenrand – ein bewegender Moment, der zeigte, dass hinter jedem Athleten eine unglaubliche Leidenschaft und große Emotionen stecken.

Ein Highlight war zudem mein Besuch im Deutschen Haus am Abend, als die deutsche Triathlon-Mixed-Staffel die Goldmedaille gewann. Der Empfang war riesig, und für mich als begeisterte Schwimmerin war es besonders aufregend, da zusätzlich Isabel Gose (Drittplatzierte über 1500 m Freistil) an diesem Abend ebenfalls im Deutschen Haus empfangen wurde. Trotz aller Herausforderungen war es eine unfassbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Es war eine tolle Gelegenheit, Teil eines so großen Sportereignisses zu sein und gleichzeitig die unterschiedlichsten Disziplinen im und am Wasser zu begleiten. Leider hat aber die Zeit nie gereicht, um auch mal die Kletterwettkämpfe anzuschauen.





Trend Sport

Bouldern

Brückenstraße 6
96472 Rödental

Führungen für Neueinsteiger
Grundkurse für Erwachsene
Kinder- & Jugendtraining
Firmenevents

Check it out!





WANDERWEGE UND NATURERLEBNISSE rund um Neustadt bei Coburg



RUNDWANDERWEGE MUPPBERG



GARTENFÜHRUNGEN IM PARK



NE12 | PLESTNER SPITZBERG



FREIZEITPARK „VILLENEUVE-SUR-LOT“

© Familie Zarske



KEMMATER KLOSTERWEG

Stadtverwaltung Neustadt b.Coburg
kultur.werk.stadt

Bahnhofstraße 22
96465 Neustadt bei Coburg

Telefon 09568 81-139

tourist@neustadt-bei-coburg.de
www.neustadt-bei-coburg.de





ZIRBENLIKÖR SELBST ANSETZEN

MICHAEL WELSCH

Vor Jahren kam ich bei einem Urlaub in Südtirol in den Genuss eines sehr bekömmlichen und gesunden Zirbenlikörs. Nachdem ich bei einigen von mir geführten Wanderungen immer einen selbstgemachten Zirbenlikör zum Ausschank dabei hatte und wiederholt die Nachfrage kam: „Wie setzt du den Zirbenlikör an, wie geht das?“ – Hier nun mein Rezept:

Man nehme frische, noch grüne bzw. unreife Zirbenzapfen. Ich pflücke diese selbst von einem Baum im Kronacher Land (wo genau bleibt geheim). Selbst habe ich einen Zirbenbaum im eigenen Garten gepflanzt, zur späteren Selbstversorgung.

Auf einen Liter weißen Grappa 40 – 45 % gebe ich ca. 4 – 6 Zapfen in gewürfelter Form mit ca. 100 Gramm Zucker (oder mehr, je nach Geschmack) in ein großes Glas. Man kann auch Korn oder Wodka nehmen. Grappa (der billige von ganz unten im Regal) schmeckt, finde ich, am besten. Der Ansatz mag gerne am Fenster in der Sonne stehen. Nun ist tägliches Schütteln der Weithalsgläser angesagt. Nach ca. vier Wochen – ein paar Tage hin oder her spielen keine Rolle – wird der Zirbenlikör auf kleinere Flaschen gezogen und zur Nachreife für ca. drei Monate in den Keller gestellt.

Auf den Bildern sieht man deutlich wie sich der angesetzte Likör im Laufe der ersten drei bis sieben Tage deutlich rot färbt. Die typisch rote Farbe bleibt bei meinem „Bio-Zirbela“ einige Monate und schlägt dann in eine braune Färbung um. Dies macht der wohltuenden Wirkung aber keinen Abbruch.

Vor allem die ätherischen Öle der Zirbenzapfen helfen vorzüglich bei der frühzeitigen Bekämpfung von Halsschmerzen und Erkältungssymptomen, sowie bei allerlei Wehwechen und Unwohlsein. Gerne wird ein „Zirben“ auch nach dem Essen oder nur so zur allgemeinen Vorbeugung getrunken.

Frische Zirbenzapfen kann man in den Alpen ab 1.600 – 2.500 Meter Höhe von Ende Juli bis Ende August ernten. Im Kronacher Land sind die Zapfen so um die Pfingstfeiertage erntereif.





UNNER HEIMVORTEIL

SERVICE VOR ORT.



TÄGLICH FÜR NEUSTADT AM WERK.



swnec.de





BEITRÄGE

A-Mitglied	58,00 €
Alle Sektionsmitglieder ab dem 25. Geburtstag, die keiner anderen Kategorie angehören.	
B-Mitglied	29,00 €
Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung	
1. Ehegatten von A-Mitgliedern	
2. Lebenspartner, wenn eine identische Anschrift besteht und der Beitrag in einem Zahlungsvorgang beglichen wird	
3. Senioren ab dem 70. Lebensjahr auf Antrag	
4. Schwerbehinderte ab 18 Jahren > 50 %	
C-Mitglied	7,00 €
Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind	
Junior	29,00 €
Sektionsmitglieder vom 18. Geburtstag bis unter 25 Jahre	
Familienbeitrag	87,00 €
Wenn beide Elternteile Mitglied unserer Sektion sind und die Kinder unter 18 Jahre sind (auf Antrag)	
Jugendbergsteiger	15,00 €
Jugendliche, die aktiv den Bergsteigersport betreiben und unter 25 Jahre sind	
Kinder/Jugendliche (Einzelmitgliedschaft)	15,00 €
Kinder, die nicht die Voraussetzungen eines Familienbeitrags erfüllen.	
Kinder und Jugendliche im Familienverbund bis 18 Jahre	kostenlos

Unsere Beiträge sind Jahresbeiträge. Die Aufnahmegebühr beträgt 10,00 € pro Person und wird mit dem anfallenden Mitgliedsbeitrag von Ihrem Konto eingezogen.

Änderung der Adresse oder Kontoverbindung bitte melden an:

Mitgliederverwaltung Monika Jentsch, Telefon: 09568 897474,
E-Mail: monika.jentsch@alpenverein-neustadt.de

Anmeldungen und Kündigungen an:

Monika Jentsch, Telefon: 09568 897474
E-Mail: monika.jentsch@alpenverein-neustadt.de

Kündigungen sind bis spätestens 30. September des laufenden Jahres schriftlich (Posteingang) unserer Mitgliederverwaltung mitzuteilen. Sie wirken zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Andernfalls ist die Mitgliedschaft noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig und gültig.



WANDERFÜHRER

Engelhardt, Jürgen	0176 32807433	Matzke, Robert	09568 1553
Jentsch, Monika	09568 897474	Nußpickel, Ulrich	09568 897474
Kessel, Irene	09563 8839	Schaller, Dietmar	0151 42841009
Kirchner, Ralf	0173 6767696		

WANDERFÜHRER SENIORENWANDERUNGEN

Matzke, Robert	09568 1553	Nußpickel, Ulrich	09568 897474
Kessel, Irene	09563 8839		

Seniorenwanderungen: Aufgrund der gewöhnlich schlechten Witterungsverhältnisse in den Wintermonaten haben wir beschlossen, die Seniorenwanderungen in den Monaten April bis Oktober abzuhalten. Wir bitten um Verständnis.

TOURENGUIDE-MOUNTAINBIKE

Matzke, Robert	09568 1553
Weitz, Thomas	0171 2736575
Welsch, Michael	0175 3620630
Wenzel, Ralph	0175 1816770

NORDIC-WALKING-GRUPPE

Matzke, Robert	09568 1553
----------------	------------

Treffpunkt und Uhrzeit ist telefonisch zu erfragen.

KAJAK-GRUPPE

Schubert, Frank	09568 86496 und 5513
-----------------	----------------------

UNSERE ORGANISATIONSSTRUKTUR

1. Vorsitzender: Thomas Weitz
09568 921136

2. Vorsitzender: Michael Welsch
09568 897481

Schatzmeister: Ralph Wenzel
0175 1816770

Schriftführer: Andreas Hoger
09568 89253

**Naturschutzbeauftragter, Bergsteigerleiter,
Zeugwart:**
Ulrich Nußpickel
09568 897474

Wanderwart: Robert Matzke
09568 1553

Beisitzer: Monika Jentsch
Lutz Drenkard
Patrick Engelhardt

Titelbild: „Das Loch“ Alpinisteig, Michael Welsch



WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN MITGLIEDER

Bonczek, Andrea
Cova Farina, Pablo
Gahn, Fabian
Gibson, Cornelia
Meyer, Laura
Patzek, Luisa
Pletl, Tina
Schäfer, Anja
Schäfer, Finn

Schäfer, Kevin
Schäfer, Nick
Stephan, Karolin
Unger, Christel
Unger, Fritz
Wehner, Larissa
Wenzel, Franziska
Zipf, Lars



VERSTORBENE

Gerhard Vogt
Sektionsmitglied seit 1989

Detlev Seiffert
Sektionsmitglied seit 1990

Ute Dietz
Sektionsmitglied seit 1979

Gerhard Elflein
Sektionsmitglied seit 1989

Peter Anton
Sektionsmitglied seit 1975

Siegfried Vetter -
Sektionsmitglied seit 1984

Hinweise in eigener Sache

Gerne veröffentlicht die Redaktion zugesandte Berichte und Bilder. Denkt doch bei eurer nächsten Wanderung, der tollen Mountainbike-Tour oder eurem Bergabenteuer einfach mal an unser schönes Magazin und lasst auch andere an den Erlebnissen teilhaben. Also: Auf geht's und Fotos gemacht und kurz ein paar Zeilen dazu geschrieben.



Bitte Informationen im Schaukasten an der Arnoldhütte auf dem Muppberg, bei Textil-Löffler sowie auf unserer Homepage beachten.

Januar 2025

Bei guter Schneelage wird eine Schneeschuhwanderung / Langlauf tour angesetzt.
Bitte Aushänge und Internet beachten.

Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr
-----	-------	------------------------------------	-------------------	-----------

Februar 2025

Bei guter Schneelage wird eine Schneeschuhwanderung / Langlauf tour angesetzt.
Bitte Aushänge und Internet beachten.

Do.	06.02.	Vortragsabend	LGH Gunsenheimer	19.30 Uhr
-----	--------	---------------	------------------	-----------

Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr
-----	-------	------------------------------------	-------------------	-----------

März 2025

Mo.	jeden	Eskimorollentraining / Hallenbad	Frank Schubert	16.45 Uhr
-----	-------	----------------------------------	----------------	-----------

Do.	06.03.	Vortragsabend	LGH Gunsenheimer	19.30 Uhr
-----	--------	---------------	------------------	-----------

Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr
-----	-------	------------------------------------	-------------------	-----------

April 2025

Do.	03.04.	Jahreshauptversammlung	LGH Gunsenheimer	19.30 Uhr
-----	--------	-------------------------------	------------------	-----------

So.	06.04.	Frankenwaldsteigla	Michael Welsch	GT
-----	--------	--------------------	----------------	----

Do.	10.04.	Seniorenwanderung	Uli Nußpickel	SW
-----	--------	-------------------	---------------	----

Mo.	21.04.	Osterwanderung – Tambach	Dietmar Schaller	GT
-----	--------	--------------------------	------------------	----

Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00
-----	-------	-------------------------	--	---------------

Mai 2025

Sa.	03.05.	Mellichstöckdooch	Ralf Kirchner	GT
-----	--------	-------------------	---------------	----

Do.	08.05.	Vortragsabend	LGH Gunsenheimer	19.30 Uhr
-----	--------	---------------	------------------	-----------

Do.	15.05.	Seniorenwanderung	Robert Matzke	SW
-----	--------	-------------------	---------------	----

So.	25.05.	Fränkische Schweiz – Ebermannstadt	Uli Nußpickel	GT
-----	--------	------------------------------------	---------------	----

Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00
-----	-------	-------------------------	--	---------------

Juni 2025

So.	01.06.	Gießübler Schweiz	Robert Matzke	GT
-----	--------	-------------------	---------------	----

Do.	12.06.	Seniorenwanderung	Irene Kessel	SW
-----	--------	-------------------	--------------	----

Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00
-----	-------	-------------------------	--	---------------

Seniorenwanderungen	Mountainbike / Radfahren / Nordic Walking		
Kajak	Allgemein	Sektionsabende	
Wandern	Wintersport	Vereinsintern	



Juli 2025

So.	06.07.	Morgenwanderung	Uli Nußpickel	HT
Do.	10.07.	Seniorenwanderung	Dietmar Schaller	SW
So.	20.07.	2. Sparkassen Muppberg-Trail		
Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00

August 2025

So.	03.08.	Heldenhain Würgau	Dietmar Schaller	GT
Do.	14.08.	Seniorenwanderung	Irene Kessel	SW
So.	24.08.	Ködeltalsperre	Jürgen Engelhardt	GT
Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00

September 2025

So.	07.09.	Kasendorf Naturlehrpfad	Robert Matzke	GT
Do.	11.09.	Seniorenwanderung	Uli Nußpickel	SW
So.	21.09.	Coburger Land	Thomas Weitz	GT
Mo.	jeden	Mountainbike und E-Bike		17.30 – 20.00

Oktober 2025

Do.	09.10.	Seniorenwanderung	Robert Matzke	SW
Do.	16.10.	Vortragsabend	LGH Gunsenheimer	19:30 Uhr
Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr

November 2025

So.	02.11.	Rund um Korberoth	Ralf Kirchner	HT
Do.	06.11.	Vortragsabend	LGH Gunsenheimer	19:30 Uhr
So.	16.11.	Nebelwanderung	Robert Matzke	HT
Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr

Dezember 2025

So.	14.12.	Weihnachtsfeier	LGH Gunsenheimer	15.30 Uhr
Fr.	26.12.	Weihnachtsbummel	Dietmar Schaller	HT
Di.	30.12.	Eierpunschwanderung Anmeldung bis 23.12.2025	Die Moni	HT
Mo.	jeden	Nordic Walking Mountainbike-Gruppe	nach Vereinbarung	17.30 Uhr

Seniorenwanderungen	Mountainbike / Radfahren / Nordic Walking		
Kajak	Allgemein	Sektionsabende	
Wandern	Wintersport	Vereinsintern	



Wohnideen für Ihre Lebensträume

**Textil
Löffler**

**Textil Löffler
Markt 7
96465 Neustadt**



bei Anruf
(09568)
5317
Service

Telefonisch erreichbar von Montag - Freitag 7 - 19 Uhr
Ladenöffnungszeiten: Do + Fr 15 - 18 Uhr Sa 10 - 12 Uhr

www.textil-loeffler.de 

Gardinen - Plisse - Flächenvorhänge - Lamellen - Sonnenschutz

August Leutheuß

**Ihr Fachgeschäft in Neustadt für
Haushaltswaren · Eisenwaren
Gartentechnik · Geschenke**

**Heubischer Straße 8
96465 Neustadt b. Coburg
Tel.: 09568 5575**

Silit

 **BOSCH**

RIESS



Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Neustadt
Redaktion: Michael Welsch, Thomas Weitz
Lektorat: Monika Jentsch

Satz: Frenzel Media e.K.
Druck: Druckerei Nötzold

Die Redaktion freut sich stets über Beiträge, behält sich jedoch bei Bedarf das Recht der Auswahl und Kürzungen vor. Für Texte und Bilder sind die Verfasser verantwortlich. Ein großes Dankeschön an unsere Anzeigenkunden und Sponsoren, alle Autoren, Fotografen, Korrektoren, Gestalter und Drucker. Ohne diese wäre unser Magazin nicht zu realisieren.



FRANKEN
APOTHEKE



Apothekerin Astrid Süss e.K.
Coburger Straße 22 · 96465 Neustadt/Coburg
Telefon (0 95 68) 58 51 · Telefax (0 95 68) 78 91
www.franken-apotheke-nec.de

**Seit über 70 Jahren
rund um Ihre
Gesundheit
für Sie da!**

Ein starkes Team für Ihre Gesundheit



Apothekerin Astrid Süss e.K.
Coburger Straße 22 · 96465 Neustadt/Coburg
Telefon (0 95 68) 58 51 · Telefax (0 95 68) 78 91
www.franken-apotheke-nec.de

 made
in
Germany

 roly
toys®



#LETSHAVEREALPLAY

WERKSVERKAUF

Mo.- Do.: 08.00-12.00 | 13.00-16.00

Fr.: 08.00-12.00

ONLINESHOP: WWW.ROLLYTOYS.DE

roly toys | Franz Schneider GmbH & Co. KG | Siemensstrasse 13-19 | D 96465 Neustadt bei Coburg